

Auszüge aus
„Nuzhatul-muttaqin – scharh riyad as-salihin“
Erläuterungen
zu
Riyad-as-Salihin von Imam An-Nawawi

von
Dr. Mustafa Said Al-Khin
Dr. Mustafa Al-Yugha
Muhjiddin Mistu
Ali Asch-Schirdschi
Muhammad Amin Lutfi

Aus dem Arabischen übersetzt von Samir Mourad

Der arabische Originaltext ist dem Buch "Nuzhatul-muttaqin - Scharh riyad as-Salihin (Erläuterungen zu Riyad-as-Salihin von Imam An-Nawawi) von Dr. Mustafa Said Al-Khin, Dr. Mustafa Al-Yugha, Muhjiddin Mistu, Ali Asch-Schirdschi und Muhammad Amin Lutfi entnommen (die 1. Auflage ist 1976 erschienen, die Übersetzung basiert auf der 13. Auflage).

Es ist in folgendem Verlag erschienen:

Al-Risalah Publishers, Beirut, Lebanon,

Fax.: (9611) 815112/319030/603243

P.O.Box: 1177460;

email: Resalah@cyberia.net.lb

<http://www.resalah.com>

1.Auflage Schawwal 1422 / Dezember 2001

An-Nur Verlag

Verein für Dialog und Völkerverständigung e.V.

Neisserstr.10

76139 Karlsruhe

Tel. 0721/678685 Fax. 0721/678779

Bismillahi-r-Rahmani-r-Rahim

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Meinen lieben Eltern gewidmet.
Möge Allah sich ihrer erbarmen, so wie sie mich als kleines Kind
aufgezogen haben.

S. M.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	8
Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe.....	11
Definition von „Din“	11
Definition von „Iman“ / „Mu'min“	13
Definition von „Kufr“ / „Kafir“	15
Definition von „Schirk“ / „Muschrik“	18
Definition von „Hadith“	18
Definition von „Sahih-Hadith“	18
Definition von „Sunna“	19
Definition von „Tauhid“	20
Literatur	21
Kapitel 1: Aufrichtigkeit und gute Absicht in allen offenbaren und geheimen Taten und Äußerungen.....	22
Kapitel 2: Die Reue (arab. tauba).....	24
Kapitel 3: Die Standhaftigkeit (arab. sabr).....	26
Kapitel 4: Die Aufrichtigkeit (arab. sidq).....	28
Kapitel 5: Die Selbstbeaufsichtigung (arab. muraqaba)...	30
Kapitel 6: Die Gottesfurcht (arab. taqwa).....	31
Kapitel 7: Die Verinnerlichung der absoluten Gewißheit darüber, daß der Islam die Wahrheit ist (arab. yaqin), und Gottvertrauen.....	33
Kapitel 8: Standfest auf dem richtigen Weg bleiben (arab. istiqama).....	36
Kapitel 10: Initiative zu Wohltätigkeit und Ermutigung, diese eifrig und ohne zu zaudern in Angriff zu nehmen... 	38
Kapitel 11: Anstrengung (für Allah) (arab. mudschahada)..	40
Kapitel 13: Klarstellung, daß es viele Möglichkeiten gibt, Gutes zu tun.....	42
Kapitel 14: Maßhalten bei der Verehrung Allahs.....	44
Kapitel 16: Bewahrung der Sunna und ihrer Sitten.....	46

Kapitel 18: Verbot von Neuerungen im gottesdienstlichen Bereich (arab. bida') und neu eingeführten Dingen im gottesdienstlichen Bereich (arab. muhdathat al-umur).....	48
Kapitel 19: Einführer von guten oder schlechten Sitten...	50
Kapitel 22: Aufrichtigkeit und guter Ratschlag (arab. nasiha).....	54
Kapitel 23: Gutes gebieten und Schlechtes verbieten.....	56
Kapitel 24: Besonders große Strafe für denjenigen, der Gutes gebietet und Schlechtes verbietet, jedoch nicht das tut, was er sagt.....	58
Kapitel 25: Gebot, anvertrautes Gut zu bewahren.....	60
Kapitel 26: Verbot von Unrecht und die Anweisung, Ungerechtigkeit zu verhindern.....	62
Kapitel 27: Achtung der Unverletzlichkeit der Rechte der Muslime, sowie Mitgefühl und Barmherzigkeit mit ihnen....	64
Kapitel 29: Erledigung der Angelegenheiten der Muslime...	66
Kapitel 31: Frieden stiften unter den Menschen.....	68
Kapitel 32: Vorzug der Schwachen, Armen und Unscheinbaren unter den Muslimen.....	70
Kapitel 33: Freundlichkeit zu Waisen, Mädchen und anderen Schwachen und Armen, sowie Wohltat und Mitgefühl, Bescheidenheit und Demut ihnen gegenüber und sich in Güte ihrer annehmen	72
Kapitel 34: Empfehlung (arab. wassiya) in Bezug auf die Frauen.....	74
Kapitel 35: Rechte des Ehemannes gegenüber seiner Ehefrau.....	75
Kapitel 36: Unterhalt für die Familienmitglieder.....	77
Kapitel 39: Recht des Nachbarn und Empfehlung (arab. wasiyya) in Bezug auf ihn.....	79
Kapitel 40: Güte (arab. birr) den Eltern gegenüber und Pflege der Verwandtschaftsbande.....	81

Kapitel 44: Achtung vor den Gelehrten (arab. 'ulama'), vor den Alten und den Wohltätern, die Bevorzugung ihrer vor anderen, der Respekt vor ihnen und die offene Würdigung ihrer Verdienste.....	83
Kapitel 46: Vorzug der Liebe um Allahs Willen und Ansporn dazu, sowie das Mitteilen demjenigen, den man um Allahs Willen liebt, daß man ihn liebt, und was man in diesem Fall sagt.....	85

Vorwort

Dank sei Allah dem Herrn aller Welten, und Allahs Segen und Heil seien auf dem Gesandten Allahs, seiner Familie, seinen Gefährten und auf all denjenigen, die seinem Weg folgen.

Diese kleine Sammlung bildet einen Ausschnitt aus der erläuterten Fassung des Buches „Riyad-as-Salihin von Imam An-Nawawi“. Die Autoren der Erläuterungen sind Dr. Mustafa Said Al-Khin, Dr. Mustafa Al-Yugha, Muhjiddin Mistu, Ali Asch-Schirdschi und Muhammad Amin Lutfi. Die 1. Auflage dieser Erläuterung des gesamten Buches „Riyad-as-Salihin“ von Imam An-Nawawi (gest. 676 n.H.), des bekannten klassischen muslimischen Gelehrten, ist 1976 erschienen. Die Erläuterungen hat einen sehr breiten Leserkreis gefunden. Im Vorwort der 13. Auflage der arabischen Ausgabe, die als Originaltext der Übersetzung diente, heißt es: „Die 1. Auflage von Nuzhatul-muttaqin sharh Riyad-as-Salihin (Erholung für die Gottesfürchtigen - Erläuterungen zu Riyad-as-Salihin) wurde sehr gut bei den meisten muslimischen Gelehrten, Erziehern und Studenten der islamischen Wissenschaften aufgenommen. Die Menschen nahmen das Buch gut auf und bemühten sich, es zu studieren, weil sie eine Freude an der vereinfachenden und leichten Erläuterungsweise und der pädagogischen Schreibweise empfanden ...“

Die Auswahl der erläuterten Aussprüche des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) entspricht genau den Aussprüchen des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm), die im Lehrplan des ersten Studienjahr des Scharia-Fernstudiums in Chateau-Chenon (Frankreich) des Institut Europeen des Sciences Humaines standen. Die Studenten des (Fern-)Studiums sollten diese Aussprüche des Gesandten Allahs (Allahs Segen und Heil auf ihm) auf arabisch auswendig können und deren Inhalt verstanden haben.

Bei der Übersetzung der Ahadith wurde folgendermaßen vorgegangen:

Falls im arabischen Quran- bzw. Hadithtext eine der Eigenschaften Allahs erwähnt wurde bzw. etwas über das Wesen Allahs ausgesagt wird, so wurde dies wörtlich übersetzt. Dem Leser ist aber dringend zu empfehlen, in diesem Fall unbedingt die untenstehenden Erläuterungen zu lesen, da es ansonsten evtl. zu falschen

Assoziationen kommen könnte. Als Beispiel sei die Aussage des Propheten (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) „**Allah reicht seine Hand...**“ (Hadith in aus Kap. 2 „Die Reue“) betrachtet: Da die deutsche Sprache stark von christlichen Wertvorstellungen geprägt ist, könnte man meinen, dass Allah auch im Islam etwa als alter Mann vorzustellen ist, wie etwa auf dem bekannten Gemälde „Die Erschaffung des Adam“ (Ausschnitt aus dem Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle 1502 – 1512) von Michelangelo, wo Gott und Adam in der christlichen Vorstellung gemalt sind, und in der dargestellt ist, wie sich ihre beiden Finger treffen.¹

Die muslimischen Gelehrten der ersten Generationen (die Gefährten des Propheten und die unmittelbar darauffolgenden Generationen – arab. as-salaf) hatten folgende Ansicht zu Aussagen wie „die Hand Allahs“ oder „**...(Allah) ließ sich auf dem Thron nieder**“[Sure 20:5]:

Wir nehmen es so hin, wie es im Quran bzw. im Hadith steht und fragen nicht nach dem „Wie?“.

Nach Erwähnung des Namen des Gesandten Allahs steht im arabischen Original der Zusatz *sallallahu 'alaihi wa sallam*, d.h. „Allahs Segen und Heil seien mit ihm“. In der Übersetzung steht das arabische Original in lateinischer Umschrift, damit man sich als deutschsprachiger Muslim daran gewöhnen kann, dies nach der Erwähnung des Gesandten Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) immer zu sagen.

Ebenso ist verfahren worden mit *radiyallahu 'anhu*, *radiyallahu 'anha* bzw. *radiyallahu 'anhuma*.

„*radiyallahu 'anhu*“ bedeutet „Allahs Wohlgefallen sei mit ihm“ und wird nach der Erwähnung des Namens eines männlichen Gefährten des Gesandten Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) gesagt.

„*radiyallahu 'anha*“ bedeutet „Allahs Wohlgefallen sei mit ihr“ und wird nach der Erwähnung des Namens eines weiblichen Gefährten des Gesandten Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) gesagt.

„*radiyallahu 'anhuma*“ bedeutet „Allahs Wohlgefallen sei mit ihnen beiden“. Dies steht auch im arabischen Text z.B. nach

¹ Und Allah ist fern von solch einem Vergleich. Ich suche meine Zuflucht zu Allah vor solch einer Vorstellung und Darstellung.

Abdullah Ibn Abbas (wörtl. Abdullah, der Sohn von Abbas), da sowohl Abbas, der Onkel des Propheten (*sallallahu 'alaihi wa sallam*), als auch sein Sohn Abdullah zu den Gefährten des Propheten (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) gehörten.

Möge Allah alle Geschwister belohnen, die mitgeholfen haben an der Fertigstellung und Herausgabe dieser Übersetzung und es ihnen als „ilmun yuntafa' a bihi ba'da al-maut“ aufschreiben, d.h. als Wissen, wovon auch noch nach ihrem Tod Nutzen gezogen wird, und deshalb sich ihre guten Taten noch nach ihrem Tod weitervermehren. Der Gesandte Allahs (*sallallahu 'alaihi wa sallam*) hat gesagt: **„Wenn der Mensch stirbt, dann hört es auf, dass seine guten Taten sich vermehren – außer in drei Fällen:**

- 1. eine Almosengabe, die nach seinem Tod weiterläuft (z.B. eine Stiftung)**
 - 2. wenn er nützliches Wissen verbreitet hatte, welches von Nutzen für die Menschheit ist (auch über seinen Tod hinaus)**
 - 3. ein gut erzogenes (muslimisches) Kind, das für ihn betet.**
- (Dies berichtete Muslim)

Zuletzt möchte ich jeden, der aus dieser Übersetzung einen Nutzen zieht, bitten, dass er für mich und meine Eltern ein Bittgebet spricht.

Karlsruhe, im Schawwal 1422 (Dezember 2001)
Samir Mourad

Erläuterung einiger islamischer Fachbegriffe

In diesem Kapitel werden einige islamische Fachbegriffe eingeführt. Dabei sind die Einführungen zu einigen dieser Begriffe im wesentlichen vereinfachte Zusammenfassungen von Auszügen aus den entsprechenden Begriffseinführungen von [Zaidan]. Die Auszüge sind so gewählt, daß sie in etwa die Bedeutung der Begriffe im Zusammenhang des vorliegenden Buches abdecken.

Definition von „Din“

Nach der Wissenschaft der sinnverwandten Wörter und nach den Qurankommentatoren wird „Din“ im Quran als Synonym für 11 verschiedene Begriffe verwendet.

Din als Synonym für:

- Islam
- *Tauhid* (Monotheismus im islamischen Sinne)
- die Abrechnung am Jüngsten Tag
- die Vergeltung
- das Gesetz
- der Gehorsam / die Loyalität
- die Gewohnheit / die Sitte
- die Gemeinschaft / das Volk
- die nach der Scharia (Gottes Gesetz) unveränderbar festgelegten Strafen für bestimmte Verbrechen
- die Anzahl
- den Quran

Resümee

Zum richtigen Verständnis der quranischen Texte ist eine Differenzierung bei der Übersetzung unersetzlich.

In [Zaidan] heißt es: „Für den Fall, daß eine Differenzierung in einem begrenzten Rahmen nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, empfehle ich als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von ***Din***, den Ausdruck

„Lebensweise“

und für „ad-*Din*-ul-islami“, den Ausdruck

„die islamische Lebensweise“

weil meines Erachtens nur der Begriff Lebensweise entsprechend dem islamischen Verständnis alle Bereiche und Ebenen der Lebensgestaltung, nämlich die ideologischen, religiösen, kulturelle, politische, wirtschaftliche, soziale, wissenschaftliche, usw. impliziert und umfaßt.“

Definition von „*Iman*“ / „*Mu'min*“

Das Wort „*Iman*“ wird in der Regel in der Literatur als „Glaube“ übersetzt. Diese Übersetzung ist nicht ganz korrekt, wie wir sehen werden.

a. „*Iman*“ in Bezug auf Allah

Die Verinnerlichung der bewußten Unterwerfung, Hingabe und Unterordnung Allah gegenüber und die widerspruchslose Akzeptanz Seiner Gebote und Vorschriften in aufrichtiger Ergebenheit.

b. „*Iman*“ im islamischen Kontext

Allgemeine Bedeutung:

Iman ist die sichere, keinen Widerspruch duldende Verinnerlichung der gesamten Inhalte und der Substanz dessen,

- was der Prophet Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) als abschließende Offenbarung definitiv für alle Muslime verkündet hat und
- was per Definition notwendiger Bestandteil des islamischen *Din* ist;

wie z.B. der *Iman* an Allah, an Seine Engel, an Seine geoffenbarten Schriften, an den Jüngsten Tag, an Seine Gesandten, an die Pflicht des rituellen Gebets, des Fastens im Monat Ramadan, usw.

Resümee

In verschiedenen Standardlexika wird „Glaube“ definiert als :

- „innere Sicherheit, die keines Beweises bedarf; primär (gefühlsmäßiges) Vertrauen, feste Zuversicht“
- „ohne Überprüfung, meist gefühlsmäßig ohne Beweise für wahr gehaltene Vermutung“
- „Gefühl, unbeweisbare Herzensüberzeugung“
- usw.

Aus diesen Definitionen ergibt sich, daß man den arabischen Begriff „*Iman*“ auch nicht annähernd mit dem deutschen Wort „Glaube“ wiedergeben kann, weil einfach sein Bedeutungsinhalt Beweisführung und bewußte Verinnerlichung (d.h. die wesentlichen Inhalte von *Iman*) im deutschen Sprachgebrauch explizit ausgeschlossen werden.

In [Zaidan] heißt es: „für den Fall, daß eine Differenzierung bei der Übersetzung nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, empfehle ich als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von ***Iman***, den Ausdruck

„die mit Wissen verbundene bewußte Verinnerlichung“

...“

Personen, die *Iman* praktizieren, heißen dementsprechend:

mask.:

sg. ***Mu'min***, pl. ***Mu'minun***

fem.:

sg. ***Mu'mina***, pl. ***Mu'minat***

Definition von „Kufr“ / „Kafir“

„Kufr“ wird gewöhnlich mit „Unglaube“ übersetzt. Wir werden sehen, daß dies nicht ganz korrekt ist.

a. „Kufr“ in Bezug auf Allah

Kufr hat hier fünf verschiedene Erscheinungsformen:

- *Kufr* des kompletten Verleugnens:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in absichtlichem äußerlichem und innerlichem Verleugnen der Existenz Allahs, d.h. in verbalem Abstreiten bzw. Negieren Allahs und Seines Daseins. Diese Form des *Kufr* ist ein Synonym für Atheismus.

- *Kufr* der Heuchelei:

Diese Art des *Kufr* äußert sich als rein formale, d.h. nur verbale äußerliche Anerkennung des Daseins von Allah mit gleichzeitigem innerlichem Leugnen.

- *Kufr* der Ignoranz:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in absichtlich vorgetäuschem äußerlichen Leugnen des Daseins von Allah (d.h. verbales Abstreiten/Negieren) trotz echter innerer Überzeugung.

- *Kufr* des Trotzes:

Diese Art des *Kufr* äußert sich als formal korrekte äußerliche und innerliche Anerkennung der Existenz Allahs, ohne jedoch die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen und Allah zu dienen, durch Verherrlichung und Anbetung, durch Unterwerfung, Bindung und Hingabe.

Dies geschieht entweder aus Starrsinn oder aus Überheblichkeit.

- *Kufr* des Polytheismus:

Diese Art des *Kufr* äußert sich in echter (d.h. von tiefer innerer Überzeugung geprägter) äußerlicher und innerlicher Anerkennung des Daseins von Allah in Kombination mit einer komplett und/oder partiell inkorrekten Praxis der daraus folgenden notwendigen Handlungsweisen wie z.B. Verherrlichung und Anbetung Allahs auf eigenmächtig festgelegte und unzulässige Art und Weise, d.h. durch Vollziehen der gottesdienstlichen Handlungen unter Zuhilfenahme eines (Ver-)Mittlers oder durch verbale Benennung bzw. Vorstellung und Anerkennung zusätzlicher göttlicher Mächte neben Allah oder durch unerlaubte Interpretation von *Tauhid* (d.h. des Monotheismus im Sinne des Islam).

b. „Kufr“ im islamischen Kontext

allgemeine Bedeutung:

- Jede Religion, Glaubensgemeinschaft, Weltanschauung oder Gruppierung außerhalb des Islam fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
- Das komplett bzw. partiell bewußte Leugnen bzw. Negieren eines *Iman*-Inhaltes und/oder eines eindeutigen Gebotes des islamischen *Din* fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
- Heuchelei im Sinne von „rein formalem, d.h. nur verbalem äußerlichem Bekenntnis zum Islam (ohne echte innere Überzeugung)“ fällt unter die Rubrik „*Kufr*“.
Diese Form gilt als die verabscheuungswürdigste Art des *Kufr*.
- Jeder Verstoß gegen die Prinzipien von *Tauhid* (d.h. des islamischen Verständnisses des Monotheismus) fällt unter die Rubrik „*Kufr*“:

....

Personen, die *Kufr* praktizieren, heißen dementsprechend:

mask.:

sg. *Kafir*, pl. *Kafirun* bzw. *Kuffar*

fem.:

sg. *Kafira*, pl. *Kafirat*

Resümee

Bei der Übersetzung des Wortes „*Kafir*“ müssen zwei Ebenen berücksichtigt werden:

- Die sprachliche Ebene:

Auf sprachlicher Ebene hat *Kafir* unterschiedliche Bedeutungen: Ackerbauer, undankbar sein, zudecken, verhüllen, Lossagung, Ignoranz, usw.

- Die religiöse Ebene:

Auf religiöser Ebene steht „*Kafir/Kafira*“ bzw. „*Kafirun/Kafirat*“ als Sammelbegriff für das Gegenteil von „Muslim/Muslima“ bzw. „Muslime/Musliminnen“.

In [Zaidan] heißt es: „Deshalb empfehle ich für den Fall, daß eine Differenzierung bei der Übersetzung nicht möglich ist und ein übergreifender Sammelbegriff verwendet werden soll, als mögliche Übersetzung für die elementare Bedeutung von ***Kafir/Kafira***, den Ausdruck

„der/die Nicht-Gottergebene“

...“

Wichtig ist zu erkennen, daß „*Kafir*“ als Sammelbegriff für die unterschiedlichen Erscheinungsformen einer bestimmten Geisteshaltung der verschiedensten Personengruppen verwendet wird.

Als *Kafir* werden beispielsweise bezeichnet:

- Atheisten
- Polytheisten
- sogenannte „Muslime“, die einen Pflichtteil des islamischen *Din* aberkennen
- Juden oder Christen, welche die Prophetenschaft Muhammads (Allahs Segen und Heil auf ihm) und den Quran als die Offenbarung Allahs ignorieren bzw. nicht anerkennen

Oft kann man das Wort *Kafir/Kafira* auch einfach als Nichtmuslim/Nichtmuslima übersetzen.

Definition von „Schirk“ / „Muschrik“

Unter *Schirk* versteht man **Polytheismus** im eigentlichen, wörtlichen und im übertragenen Sinne.

Personen, die ***Schirk*** praktizieren, heißen dementsprechend:

mask.: sg. ***Muschrik***, pl. ***Muschrikun***

fem.: sg. ***Muschrika***, pl. ***Muschrikat***

Die ausführliche Definition kann der Leser selbst in [Zaidan] nachlesen.

Definition von „Hadith“

(aus [AvD 94]:)

Bezeichnung für Berichte, in denen die -> *Sunna* des Propheten Muhammad überliefert wurde...Die *Ahadith* (pl. von *Hadith*) wurden zunächst größtenteils mündlich überliefert und dann niedergeschrieben. Die bekanntesten Sammlungen sind die von Buchari und Muslim.

Definition von „Sahih-Hadith“

Ein -> *Hadith*, der eine "gesunde"(arab. *sahih*) (d.h. stark gesicherte) Überlieferungskette hat. Solch ein *Hadith* wird auf deutsch manchmal auch als „authentische Überlieferung“ übersetzt.

Definition von „Sunna“²

Beispiel für eine Lebensweise; speziell gebraucht für das vorbildhafte Leben des Propheten Muhammad, das für den Muslim zweite Wissensquelle neben dem Quran, dem Wort Gottes, ist.

In der islamischen Religionswissenschaft gibt es mehrere Sparten. Darunter gibt es 1. Die Hadithgelehrten, die sich mit der Überlieferung der *Ahadith* beschäftigen, 2. Die Gelehrten des *Usulu-l-fiqh*, die sich mit den Fundamenten des islamischen Rechts (arab. *fiqh*) beschäftigen, und 3. Die Rechtsgelehrten, die sich mit dem islamischen Recht (arab. *fiqh*) beschäftigen.

Für das, was *Sunna* ist, geben die oben erwähnten Vertreter der unterschiedlichen Sparten der islamischen Religionswissenschaft eine etwas abweichende Definition:

1. *Sunna* im Sinne der Hadithgelehrten:

Alles, was vom Propheten Muhammad (Allahs Segen und Heil auf ihm) überliefert wurde an Taten, Aussagen, dem, was er stillschweigend duldete, die charakterlichen oder körperlichen Eigenschaften, seine Biographie – gleich, ob es vor oder nach der Berufung Muhammads zum Propheten war.

2. *Sunna* im Sinne der Gelehrten des *Usulu-l-fiqh*:

Alles, was vom Propheten (Allahs Segen und Heil auf ihm) herrührt – außer dem Quran – an Aussagen, Taten und dem, was er stillschweigend duldete, wenn es möglich ist, einen islamischen Rechtsbeschluß daraus abzuleiten.

3. *Sunna* im Sinne der Rechtsgelehrten (*Fiqh*-Gelehrten)

Alles, was vom Propheten herrührt an Taten oder Aussagen und nicht zu den islamischen Pflichten (arab. *fard* und *wadschib*) gehört.

Was der Prophet bezüglich der Religion sagte, ist genauso Offenbarung wie der Quran. Der Unterschied zum Quran liegt u.a. in zwei Sachverhalten:

Erstens ist der Quran das Wort Allahs, wohingegen das, was der Prophet bezüglich der Religion gesagt hat, eine Offenbarung ist,

² zumeist aus [Al-Khatib] entnommen

welche der Prophet in seinen eigenen Worten wiedergegeben hat. Ein Beispiel dafür ist, wie man das fünfmalige Gebet zu beten hat. Zum zweiten ist der Quran *mutawatir*, d.h. auf sehr vielen verschiedenen Überliefererketten überliefert.³ Damit besteht nicht der kleinste Zweifel an der richtigen Überlieferung jedes einzelnen Wortes. Die meisten *Ahadith* sind jedoch nicht *mutawatir* überliefert.

Die *Sunna* wird im -> *Hadith* (Bericht über die *Sunna*) überliefert. Der Muslim bemüht sich, in allen Lebensbereichen dem Vorbild des Propheten zu folgen, um ein Gott wohlgefälliges Leben zu führen (siehe auch [33:21]).

Definition von „Tauhid“

(im wesentlichen aus [M.N.Yasin]:)

Bezeichnung für die Einheit und Einzigkeit Allahs. Der *Iman* an Allah bedeutet folgendes:

Die feste Überzeugung ohne jeden Zweifel, daß Allah der Schöpfer und Herr aller Dinge ist, und daß Er derjenige ist, der alleinig den Anspruch hat, angebetet zu werden. Zu dieser Anbetung gehören Gebet, Fasten, Bittgebet. Ebenso gehört hierzu, daß man allein von Allah etwas erwartet, nur Allah fürchtet, sich nur Allah unterordnet,.. Und schließlich gehört dazu, daß man fest davon überzeugt ist, daß Er alle Eigenschaften der Vollkommenheit besitzt, und daß Er frei ist von jeglicher Eigenschaft der Unvollkommenheit.

³ Die gängige Ansicht unter den Gelehrten für die Bedingung dafür, daß eine Überlieferung als *mutawatir* gilt, ist, daß es mindestens 9 verschiedene Überlieferungsketten der gleichen Überlieferung gibt.

Die Aspekte der Einheit Allahs:

Der *Iman* an Allah beinhaltet die Einheit bezüglich dreier Aspekte:

1. Daß Er der alleinige Herr ist (*Tauhid* ar-rububiyya) und daß es keinen anderen Herrn gibt,
2. Daß Er der allein Anbetungswürdige ist (*Tauhid* al-uluhiyya)
3. Die Einheit bezüglich Seiner Namen und Eigenschaften: Daß Er der Vollkommene in Seinen Eigenschaften und Namen ist, und daß es keinen anderen Vollkommenen gibt.

Nur wenn der Mensch von dem obengenannten überzeugt ist, besitzt er den richtigen *Iman* an Allah.

Literatur

[Al-Khatib](in arab. Sprache)

Dr. Muhammad 'Udschadsch Al-Khatib (Professor an der Fakultät für islamische Religionswissenschaft der Universität Damaskus), „Usul al-Hadith, ulumuha wa mustalahatuha“ (Die Fundamente des Hadith – Hadithwissenschaft und deren Begriffe), Verlag: Darul-Fikr, Beirut, 1409 n.H. (1989 n.Chr.)

[AvD 94] (in deutscher Sprache)

Ahmed v. Denffer; "Kleines Wörterbuch des Islam";
ISBN 3 - 88933 - 017 - 7

[M.N.Yasin] (in arab. Sprache)

Dr. Muhammad Na'im Yasin (ehemals Professor an der Jordanischen Universität – Fakultät für Scharia; zur Zeit der Drucklegung des arabischsprachigen Originals Professor an der kuwaitischen Universität); "Al-*Iman* - arkanuhu, haqiqatuhu, nawaquduhu" (Der *Iman* - die einzelnen *Iman*artikel, das Wesen des *Iman*, was nicht mit dem *Iman* zu vereinbaren ist); 4., erweiterte Auflage

[Zaidan] (in deutscher Sprache)

Amir M.A. Zaidan, „Al-‘Aqida - Einführung in die zu verinnerlichenden Inhalte des Islam“, Muslim-Studenten-Vereinigung in Deutschland e.V., Marburg, 1997, ISBN 3 932399-16-1

Kapitel 1: Aufrichtigkeit und gute Absicht in allen offenbaren und geheimen Taten und Äußerungen

١/١ وَعَنْ أَمِيرِ الْمُؤْمِنِينَ أَبِي حَفْصٍ عُمَرَ بْنِ الْخَطَّابِ بْنِ نُفَيْلٍ بْنِ عَبْدِ الْعُزَّى
ابْنِ رِيَّاحِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ قُرْطُ بْنُ رَزَّاحِ بْنِ عَدِيٍّ بْنِ كَعْبِ بْنِ لُؤَيٍّ بْنِ غَالِبِ
الْقُرَشِيِّ الْعَدَوِيِّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ يَقُولُ: «إِنَّمَا الْأَعْمَالُ
بِالنِّيَّاتِ وَإِنَّمَا لِكُلِّ أَمْرٍ مَا نَوَى. فَمَنْ كَانَتْ هِجْرَتُهُ إِلَى اللَّهِ وَرَسُولِهِ فَهِجْرَتُهُ
إِلَى اللَّهِ وَرَسُولِهِ، وَمَنْ كَانَتْ هِجْرَتُهُ لِدُنْيَا يُصِيبُهَا أَوْ أَمْرٍ أَوْ يَنْكِحُهَا فَهِجْرَتُهُ إِلَى
مَا هَاجَرَ إِلَيْهِ» مُتَّفَقٌ عَلَى صِحَّتِهِ. رَوَاهُ إِمَامَا الْمُحَدِّثِينَ: أَبُو عَبْدِ اللَّهِ مُحَمَّدُ بْنُ
إِسْمَاعِيلَ بْنِ إِبْرَاهِيمَ بْنِ الْمُغِيرَةِ بْنِ بَرْدِزْبَةَ الْجُعْفِيُّ الْبُخَارِيُّ، وَأَبُو الْحُسَيْنِ
مُسْلِمُ بْنُ الْحَجَّاجِ بْنِ مُسْلِمٍ الْقَشِيرِيُّ النَّسَائُورِيُّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا فِي
كِتَابَيْهِمَا اللَّذَيْنِ هُمَا أَصْحُ الْكُتُبِ الْمُصَنَّفَةِ.

Hadith 1/1:

Umar ibn al-Khattab (radiyallahu 'anhu) berichtet: Ich hörte den Gesandten Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagen: „Die Taten sind entsprechend ihren Absichten, und jedem Menschen (gebührt), was er beabsichtigt hat. Wer also seine Auswanderung um Allahs und seines Gesandten Willen unternahm, dessen Auswanderung war für Allah und dessen Gesandten, und wer seine Auswanderung unternahm, um im Diesseits etwas zu erreichen oder um eine Frau zu heiraten, dessen Auswanderung war für das, dessentwegen er auswanderte.“

(Dies berichteten Buchari und Muslim)

Worterläuterungen:

Auswanderung (arab. hidschra):

rein sprachliche Bedeutung: das Ablassen von (arab. at-tark)

Bedeutung als Fachausdruck in der Scharia: Das Auswandern vom Land des Kufr in das Land des Islam aus der Angst heraus, vom

Islam abwegig gemacht zu werden bzw. veranlaßt zu werden, einen Teil des Islam wegzulassen.

Der Anlaß des Hadithes:

Tabarani berichtet folgendes, was ihm in einer Überlieferungskette von Männern überliefert wurde, die er als vertrauenswürdig ansieht: Ibn Mas'ud hat gesagt: „Unter uns war ein Mann, der um die Hand einer Frau namens Umm Qais angehalten hatte. Sie lehnte es jedoch ab, ihn zu heiraten, bevor er nicht (nach Medina) ausgewandert ist. Er wanderte daraufhin aus und heiratete sie. Wir pflegten ihn daraufhin den Auswanderer von Umm Qais zu nennen.“

Lehrinhalt des Hadithes:

- Die Gelehrten sind darüber übereingekommen, daß die richtige Absicht bei der Tat unbedingt nötig ist, wenn man dafür von Allah eine Belohnung erwarten will. Jedoch differenzierten sie die Aussage darüber, ob die Absicht eine Bedingung für die Korrektheit einer Handlung sei. Die Schafiiten sagten: „Sie ist unbedingt notwendig sowohl bei *eentlichen Zielhandlungen* (arab. *maqasid*) wie z.B. das rituelle Gebet als auch bei Handlungen, die *Mittel* sind, um die *eentlichen Handlungen* auszuführen (arab. *wasail*) wie z.B. die rituelle Gebetsvorwaschung (arab. *wudu*).“ Die Hanafiten sagten: „Die Absicht ist eine Bedingung für die Korrektheit bei den *maqasid*, aber nicht bei den *wasail*.“
- Der Ort für die Absicht ist das Herz. Man muß nicht unbedingt die Absicht mit der Zunge aussprechen.
- Die Aufrichtigkeit gegenüber Allah (arab. *ichlas*) bei den Handlungen ist eine Bedingung dafür, daß sie von Allah angenommen werden. Allah nimmt nur das von den Handlungen an, was aufrichtig um Seinetwillen getan wurde.

Kapitel 2: Die Reue (arab. *tauba*)

١٦/٤ وَعَنْ أَبِي مُوسَى عَبْدَ اللَّهِ بْنِ قَيْسٍ الْأَشْعَرِيِّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: «إِنَّ اللَّهَ تَعَالَى يَسْطُرُ يَدَهُ بِاللَّيْلِ لِيَتُوبَ مُسِيءُ النَّهَارِ، وَيَسْطُرُ يَدَهُ بِالنَّهَارِ لِيَتُوبَ مُسِيءُ اللَّيْلِ، حَتَّى تَطْلُعَ الشَّمْسُ مِنْ مَغْرِبِهَا» رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 4/16:

Abu Musa Abdullah ibn Qais al-Asch'ari (radiyallahu 'anh) berichtet, daß der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: „Allah reicht Seine Hand nachts, damit der, der am Tag gesündigt hat, bereue, und Er reicht Seine Hand tagsüber, damit der, der in der Nacht gesündigt hat, bereue. Dies tut Allah solange, bis die Sonne im Westen aufgehet.“

(Dies berichtete Muslim im Buch über die Reue (arab. kitabu-t-tauba))

Worterbäuterungen:

Er reicht Seine Hand – Allah hat eine Hand, über deren Wesen und wie Er sie reicht, Er selbst Bescheid weiß. Ein Teil der Gelehrten meint, daß dies ein Symbol dafür ist, daß erstens Allah Seine Barmherzigkeit ausstreckt und daß diese Barmherzigkeit sehr groß ist – und zweitens, daß Allah für Seine Diener die Möglichkeit zur Reue öffnet. Der erste Aspekt, nämlich, daß Allah eine Hand hat, über deren Wesen und wie Er sie reicht, Er selbst Bescheid weiß, ist wohl die richtigere Interpretation.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Die Barmherzigkeit und die Bereitschaft Allahs, Seinen Dienern zu vergeben, ist immer vorhanden und nicht an irgend eine Zeit geknüpft – obwohl einige Zeiten vorzüglicher in dieser Beziehung sind als andere (wie z.B. das letzte Drittel der Nacht oder die Zeit zwischen Adhan und Iqama (d.h. ersten und zweiten Gebetsruf)).
- Der Hadith ist ein Ansporn dafür, daß man schnell nach einer in der Nacht oder am Tag begangenen Sünde diese bereut.
- Allah nimmt die Reue ständig an, solange Er die Möglichkeit zur Reue gibt. Und die Möglichkeit zur Reue gibt Er bis zu dem Zeitpunkt, wenn die Sonne im Westen aufgeht, welches eines der großen Anzeichen für das unmittelbare Eintreffen des Jüngsten Tages ist.
(Anm. d. Übers.: Für jeden Menschen persönlich gibt Allah natürlich nur die Gelegenheit zur Reue, solange er sich in seinem irdischen Leben befindet – genauer gesagt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem seine Seele durch die Kehle den Körper verlässt (arab. *gharghara*)).

Kapitel 3: Die Standhaftigkeit (arab. *sabr*)

٢٧/٣ وَعَنْ أَبِي يَحْيَى صُهَيْبِ بْنِ سِنَانٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «عَجَبًا لِأَمْرِ الْمُؤْمِنِ! إِنَّ أَمْرَهُ كُلَّهُ لَهُ خَيْرٌ - وَلَيْسَ ذَلِكَ لِأَحَدٍ إِلَّا لِلْمُؤْمِنِ - إِنْ أَصَابَتْهُ سَرَاءٌ شَكَرَ فَكَانَ خَيْرًا لَهُ، وَإِنْ أَصَابَتْهُ ضَرَاءٌ صَبَرَ فَكَانَ خَيْرًا لَهُ». رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 3/27:

Abu Yahya Suhaib ibn Sinan (radiyallahu 'anhu) überliefert, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: „Die Angelegenheit des Mu'min ist wirklich verwunderlich (arab. 'adschaban). Alles ist für ihn gut – und dies ist nur beim Mu'min so: Wenn ihm etwas Erfreuliches widerfährt und er dankt Allah dafür, so ist das gut für ihn. Und wenn er von einer Drangsal heimgesucht wird und er sie geduldig erträgt, so ist das auch gut für ihn.“

(Dies berichtete Muslim im Buch über die Askese im Kapitel „Für den Mu'min ist alles, was ihm widerfährt, gut für ihn“)

Worterläuterungen:

verwunderlich (arab. 'adschaban) – dieser Ausdruck wird in der Regel dafür benutzt, wenn man eine Sache für großartig ansieht, aber der Grund dafür einem verborgen ist.

Mu'min – derjenige, der einen vollkommenen *Iman* hat. Derjenige, der Allah kennt und der mit Allahs Bestimmungen zufrieden ist. Der, der entsprechend der festen Überzeugung, daß die Verheißungen Allahs (wie z.B. das Paradies und die Hölle) wahr sind, handelt.

Drangsal – das, was einem an körperlichem Schaden widerfährt – oder ein Leid, was einem bezüglich seiner Familie, Ehepartner, seinem Kind oder dem Besitz widerfährt, wie z.B. der Tod des Kindes oder der Verlust des Besitzes.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Das gesamte Leben des Muslim, das, was er an Freude und an Leid erfährt, ist gut für ihn, denn es ist eine Möglichkeit, Allahs Lohn vor Allem im Jenseits zu erhalten.
- Der vollkommene *Mu'min* dankt Allah in Zeiten der Freude und ist geduldig, wenn ihm Leid widerfährt, und gelangt so zum Guten des Diesseits und des Jenseits. Derjenige jedoch, dessen *Iman* nicht vollkommen ist, ist wütend über das, was Allah für ihn bestimmt hat, wenn ihm ein Leid widerfährt, so daß er einerseits Leid im Diesseits erfährt und andererseits die Sünde auf sich lädt, daß er zornig ist über das, was Allah für ihn bestimmt hat. Wenn ihm etwas Schönes widerfährt, weiß er diese Gnade Allahs nicht zu schätzen, und ist nicht dankbar dafür und führt nicht die Pflichten aus, die mit dem Erhalt dieser Gnade zusammenhängen. Und so wird aus der Gnade eine Strafe für ihn.

Kapitel 4: Die Aufrichtigkeit (arab. *sidiq*)

٥٤/١ وَأَمَّا الْآحَادِيثُ - فَأَلَّأُولُ عَنِ ابْنِ مَسْعُودٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: إِنَّ الصَّدْقَ يَهْدِي إِلَى الْبِرِّ وَإِنَّ الْبِرَّ يَهْدِي إِلَى الْجَنَّةِ، وَإِنَّ الرَّجُلَ لَيَصْدُقُ حَتَّى يُكْتَبَ عِنْدَ اللَّهِ صِدْقًا، وَإِنَّ الْكَذِبَ يَهْدِي إِلَى الْفُجُورِ، وَإِنَّ الْفُجُورَ يَهْدِي إِلَى النَّارِ، وَإِنَّ الرَّجُلَ لَيَكْذِبُ حَتَّى يُكْتَبَ عِنْدَ اللَّهِ كَذَابًا مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 1/54:

*Abdullah ibn Mas'ud (radiyallahu 'anhu) berichtet, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: „Aufrichtigkeit führt auf den Weg der Rechtschaffenheit (arab. *birr*) und die Rechtschaffenheit führt zum Paradies. Ein Mensch, der nur die Wahrheit spricht, wird bei Allah als Siddiq notiert. Und das Lügen führt zum fudschur, und der fudschur führt ins Höllenfeuer; und ein Mensch, der immer wieder lügt, wird bei Allah als norischer Lügner (arab. *kadhab*) notiert.* (Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Den Hadith berichtete Buchari im *al-adab* (zur Aussage Allahs "**O ihr *Mu'minun*, fürchtet Allah und seid mit den Wahrhaftigen**"[9:119] und den Aussagen, die dazu auffordern, das Lügen zu unterlassen) 10/423. Muslim berichtet diesen Hadith im Kapitel "*Birr*" (Rechtschaffenheit) (Abschnitt "Das Verbot der *namima* (Verbreiten übler Nachrede)" und Abschnitt "Die Häßlichkeit des Lügens und die Schönheit und Vorzüglichkeit der Wahrhaftigkeit").

Worterläuterungen:

Rechtschaffenheit (arab. *birr*) - das Gute; wahrhaftig (die Wahrheit sprechend) oder gottesfürchtig sein; das Wort *birr* wird in [2:177] noch viel umfassender beschrieben
führt - fordert auf und leitet

Siddiq - jemand, der ständig die Wahrheit sagt, so daß das Wahrheitsagen zu einem seiner Charakterzüge geworden ist. *Siddiq* war der Beiname von Abu Bakr (*radiyallahu 'anhu*)

fudschur – offen und ungeniert das schlechte tun

notorischer Lügner (arab. kadhab) - jemand, der ständig lügt, so daß das Lügen zu einem seiner Charakterzüge geworden ist

wird bei Allah als Siddiq notiert - er wird so beurteilt, und er verdient diese Bezeichnung und die Belohnung der Wahrhaftigen.

wird bei Allah als notorischer Lügner (arab. kadhab) notiert - er wird so beurteilt, er verdient diese Bezeichnung und die Strafe der Lügner.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Man ist aufgefordert, immer ehrlich zu sein, da dies der Grund für alles Gute ist, und man wird davor gewarnt, zu lügen, da dies der Grund für alles Schlechte ist. Wenn jemand für eine Verhaltensweise bekannt ist, so ist es korrekt, ihn dementsprechend zu charakterisieren bzw. zu bezeichnen.
- Belohnung bzw. Bestrafung ist eine Folge der guten bzw. der schlechten Taten des Menschen.
- Die Belohnung für die Wahrhaftigkeit ist das Paradies und die Strafe für das Lügen ist das Feuer.
- Wahrhaftigkeit in Wort und Tat ist folgendes: 1. in Wort: daß man das sagt, was den Tatsachen entspricht 2. in Tat: daß man eine Tat so gut wie möglich ausführt

Kapitel 5: Die Selbstbeaufsichtigung (arab. *muraqaba*)

٦٦/٧ السَّابِعُ عَنْ أَبِي يَعْلَى شَدَّادِ بْنِ أَوْسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: «الْكَيِّسُ مَنْ دَانَ نَفْسَهُ وَعَمِلَ لِمَا بَعْدَ الْمَوْتِ، وَالْعَاجِزُ مَنْ أَتْبَعَ نَفْسَهُ هَوَاهَا وَتَمَنَّى عَلَى اللَّهِ الْأَمَانِيَّ». رَوَاهُ التِّرْمِذِيُّ وَقَالَ: حَدِيثٌ حَسَنٌ.

Hadith 7/66:

Abu Ya'la Schaddad ibn Aus (radiyallahu 'anhu) führt an: Der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: "Klug (arab. al-kayyisu) ist derjenige, der sich selbst zur Rechenschaft zieht (arab. dana nafsahu) und nach dem strebt, was ihm nach dem Tode zum Wohl gereichen wird; und unfähig (arab. al-'adschizu) ist derjenige, der Sklave seiner Begierden bleibt, und sich wünscht, von Allah belohnt zu werden, ohne dafür etwas zu tun."

(Dies berichtete Tirmidhi, und er sagte, daß dies ein gutüberlieferter (arab. *hasan*) Hadith sei. Tirmidhi und ein anderer Gelehrter bzw. andere Gelehrte sagten: *dana nafsahu* heißt: "sich selbst zur Rechenschaft ziehen").

Worterläuterungen:

Klug (arab. al-kayyisu) - jemand der intelligent ist

al-'adschizu - jemand, der zu schwach ist, das zu tun, was er wirklich möchte

Lehrinhalt des Hadithes:

Man muß energisch mit seinem eigenen Ego umgehen und sich selbst zur Rechenschaft ziehen, so daß man das, was Gott einem zur Pflicht auferlegt hat, erfüllt, und sich nicht von Selbsttäuschungen leiten läßt. Denn Allah belohnt die Menschen für das, was sie getan haben und nicht für ihre Wunschvorstellungen, ohne Taten zu verrichten.

Kapitel 6: Die Gottesfurcht (arab. *taqwa*)

٧٠ / ٢ الثَّانِي عَنْ أَبِي سَعِيدٍ الْخُدْرِيِّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ:
«إِنَّ الدُّنْيَا حُلْوَةٌ خَضِرَةٌ، وَإِنَّ اللَّهَ مُسْتَخْلِفُكُمْ فِيهَا فَيَنْظُرُ كَيْفَ تَعْمَلُونَ، فَاتَّقُوا
الدُّنْيَا وَاتَّقُوا النِّسَاءَ؛ فَإِنَّ أَوَّلَ فِتْنَةٍ بَنِي إِسْرَائِيلَ كَانَتْ فِي النِّسَاءِ» رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 2/70:

Abu Sa'id al-Khudri (radiyallahu 'anh) berichtete, daß der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: "Die irdische Welt ist hübsch und grün. Allah hat euch zu seinen Statthaltern auf Erden gemacht, und Er beobachtet, wie ihr euch verhaltet. Hütet euch also vor den Verführungen des Diesseits und davor, durch die Frauen verführt zu werden. Denn die erste Verführung (arab. fitna) des Volkes Israel entstand wegen der Frauen."

(Dies berichtete Muslim.)

Worterläuterungen:

hübsch und grün (arab. hulwatun khadiratun) - sie ähnelt in dem, daß man sich zu ihr hingezogen fühlt, einer Frucht, die einen schönen (arab. *hulwatun*) Geschmack hat und grün (arab. *khadiratun*) ist

zu Seinen Statthaltern auf Erden gemacht (arab. mustakhlifukum) ihr seid wie jemand, der mit etwas beauftragt wurde

Hütet euch also vor den Verführungen des Diesseits - hütet euch davor, vom Diesseits getäuscht und verleitet zu werden.

Verführung (arab. fitna) - das Wort *fitna* hat im arabischen viele Bedeutungen. U.a. hat es folgende Bedeutungen: 1. die Abweichung vom richtigen Weg, 2. Prüfung, 3. daß man von etwas beeindruckt ist.

wegen der Frauen - sie waren der Grund dafür

Lehrinhalt des Hadithes:

- Die Männer sind aufgefordert, sich vor der Verführung durch die Frauen zu hüten, indem sie alles unterlassen, was dazu führt, daß eine Begierde bei ihnen gegenüber den Frauen hervorgerufen wird - wie z.B. ein zu naher Umgang mit den Frauen und das Anschauen von verführerischen Körperstellen von ihnen, wenn es sich um Frauen handelt, die nicht zu den nahen Verwandten zählen (d.h. wie Mutter, Schwester, Tante - solche Frauen, die man nicht heiraten darf, arab. *mahram*) bzw. mit denen man verheiratet ist. Was die Ehefrauen anbetrifft, so sollte man nicht zu viel mit ihnen ehelichen Verkehr haben und sie genießen in dem Maße, daß man von seinen Pflichten gegenüber Allah abgelenkt ist.
- Das Handeln der früheren Völker sollte einem eine Lehre sein. Das, was dem Volk Israel geschehen ist, wird auch anderen Völkern geschehen, wenn sie das gleiche tun.

Kapitel 7: Die Verinnerlichung der absoluten Gewißheit darüber, daß der Islam die Wahrheit ist (arab. *yaqin*), und Gottvertrauen

٧٤/١ وَأَمَّا الْأَحَادِيثُ فَالْأَوَّلُ عَنْ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «عُرِضْتُ عَلَى الْأُمَمِ، فَرَأَيْتُ النَّبِيَّ وَمَعَهُ الرَّهِيْطُ، وَالنَّبِيَّ وَمَعَهُ الرَّجُلُ وَالرَّجُلَانِ، وَالنَّبِيَّ لَيْسَ مَعَهُ أَحَدٌ، إِذْ رُفِعَ لِي سَوَادٌ عَظِيمٌ، فَظَنَنْتُ أَنَّهُمْ أُمَّتِي، فَقِيلَ لِي: هَذَا مُوسَى وَقَوْمُهُ، وَلَكِنْ أَنْظِرْ إِلَى الْأَفْقِ الْآخِرِ، فَإِذَا سَوَادٌ عَظِيمٌ، فَقِيلَ لِي: هَذِهِ أُمَّتُكَ وَمَعَهُمْ سَبْعُونَ أَلْفًا يَدْخُلُونَ الْجَنَّةَ بِغَيْرِ حِسَابٍ وَلَا عَذَابٍ». ثُمَّ نَهَضَ فَدَخَلَ مَنْزِلَهُ، فَخَاضَ النَّاسُ فِي أُولَئِكَ الَّذِينَ يَدْخُلُونَ الْجَنَّةَ بِلَا حِسَابٍ وَلَا عَذَابٍ، فَقَالَ بَعْضُهُمْ: فَلَعَلَّهُمُ الَّذِينَ صَجَبُوا رَسُولَ اللَّهِ ﷺ. وَقَالَ بَعْضُهُمْ: فَلَعَلَّهُمُ الَّذِينَ وَلَدُوا فِي الْإِسْلَامِ فَلَمْ يُشْرِكُوا بِاللَّهِ - وَذَكَرُوا أَشْيَاءَ - فَخَرَجَ عَلَيْهِمْ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ فَقَالَ: «مَا الَّذِي تَخُوضُونَ فِيهِ؟» فَأَخْبَرُوهُ فَقَالَ: «هُمْ الَّذِينَ لَا يَرْقُونَ، وَلَا يَسْتَرْقُونَ، وَلَا يَتَطَيَّرُونَ، وَعَلَى رَبِّهِمْ يَتَوَكَّلُونَ». فَقَامَ عُكَّاشَةُ بْنُ مِحْصَنٍ فَقَالَ: أَدْعُ اللَّهَ أَنْ يَجْعَلَ لِي مِنْهُمْ، فَقَالَ: «أَنْتَ مِنْهُمْ» ثُمَّ قَامَ رَجُلٌ آخَرُ فَقَالَ: أَدْعُ اللَّهَ أَنْ يَجْعَلَ لِي مِنْهُمْ، فَقَالَ: «سَبَقَكَ بِهَا عُكَّاشَةُ» مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 1/74:

Ibn Abbas (radiyallahu 'anhuma) berichtete, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: "Es wurden mir die Völker vorgeführt: Ich sah die Propheten, wie sie eine sehr kleine Gruppe von Gefolgsleuten, zwei Gefolgsleute, einen oder gar keinen Gefolgsmann bei sich hatten. Dann sah ich plötzlich eine ungeheure Menschenmenge, und ich dachte, daß das vielleicht meine Leute seien. Doch mir wurde gesagt, daß dies Moses mit seinen Gefolgsleuten sei, aber ich solle zur anderen Seite des

Horizonts blicken. Ich schaute und sah eine ungeheure Menschenmenge. Mir wurde gesagt: »Das ist deine Gemeinde (arab. umma), und unter ihnen sind siebzigtausend, die das Paradies betreten werden ohne Abrechnung und ohne vorherige Bestrafung.«"

Dann stand der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) auf und ging in seine Wohnung rein, und seine Gefährten begannen, Vermutungen anzustellen über jene, die ins Paradies eintreten würden ohne Abrechnung und ohne Bestrafung. Einige sagten: Vielleicht sind das jene, die Gefährten des Propheten (sallallahu 'alaihi wa sallam) waren. Andere sagten, daß das vielleicht diejenigen sein könnten, die seit ihrer Geburt Muslime sind (wörtl. die im Islam geboren sind, d.h. geboren sind, nachdem der Islam gekommen ist) und niemals schirk betrieben haben - und sie nannten noch einige Dinge. Da kam der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) heraus und fragte: "Was beredet ihr?" Man sagte es ihm, worauf er sagte: "Es sind jene, die weder eine ruqya aussprechen, noch eine ruqya verlangen, sie sehen auch nicht in Dingen böse Omen und vertrauen voll auf ihren Herrn". Da stand 'Ukascha Ibn Mihsan auf und sagte (zum Propheten (sallallahu 'alaihi wa sallam)): "Mach ein Bittgebet zu Allah, daß er mich zu einem von ihnen macht." Da sagte der Prophet: "Du bist einer von ihnen." Daraufhin stand ein anderer Mann auf und sagte: "Mach ein Bittgebet zu Allah, dass er mich zu einem von ihnen macht." Der Prophet sagte zu ihm: "'Ukascha ist dir darin zugekommen!"

(Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Worterläuterungen:

die Propheten (wörtl. der Prophet (arab. nabiyy)) - d.h. von den Propheten; und hiermit ist jemand gemeint, dem etwas von Gott geoffenbart wurde und dem von Gott aufgetragen wurde, dies zu verkünden. Es handelt sich also um einen Gesandten. (Anm d. Übers.: Ein Prophet (arab. nabiyy) ist jemand, der eine Offenbarung erhalten hat, ein Gesandter (arab. rasul) ist jemand, der von Gott beauftragt wurde, den Menschen eine ihm offenbarte Botschaft zu verkünden. So war Muhammad (sallallahu 'alaihi wa sallam) zunächst nur *nabiyy* und wurde später zusätzlich *rasul*.)

Moses mit seinen Gefolgsleuten - Moses und die *Mu'minin* seines Volkes

die weder eine ruqya aussprechen - die nichts rezitieren bzw. aussprechen, bei dem sie Zuflucht suchen vor etwas Schlechtem, was geschehen ist bzw. was evtl. geschehen wird.

sie sehen auch nicht in Dingen böse Omen - sie sehen nicht in Dingen böse Vorzeichen

vertrauen voll auf ihren Herrn - sie verlassen sich auf Allah (t) und tun gleichzeitig selbst etwas dafür, um ihr Ziel auf islamisch erlaubte Weise zu erreichen.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Der Prophet Muhammad (sallallahu 'alaihi wa sallam) hat eine herausragende Stellung, wo ihm doch die Völker vorgeführt wurden. Diese Vorführung fand entweder im Traum statt - und die Träume der Propheten sind wahr -, oder sie fand statt im Wachzustand des Propheten in der Nacht der Nachtreise und Himmelfahrt (arab. al-isra' wa-l-mi'radsch) des Propheten, oder sie fand auf eine andere Art und Weise statt. Und Allah erlaubt Seinem Propheten das, was Er will.
- Es ist eine Gnade von Allah gegenüber dem Propheten Muhammad (sallallahu 'alaihi wa sallam), daß seine Gemeinde die größte ist.
- Die Auszeichnung und der Lohn derjenigen, die auf Allah vertrauen und sich auf Ihn verlassen beim Abwenden eines Schadens oder dem Streben nach etwas Gutem
- Die *ruqya* ist im Islam dann erlaubt (arab. *halal*), wenn sie aus Bittgebeten besteht, die vom Propheten Muhammad (sallallahu 'alaihi wa sallam) sicher überliefert wurden. Ebenso darf sie darin bestehen, daß Quranverse rezitiert werden. Eine *ruqya* ist dann verboten (arab. *haram*), wenn sie darin besteht, daß unislamische Handlungen durchgeführt werden, die dem *Iman* und dem vollen Gottvertrauen widersprechen (Anm. d. Übers.: verboten sind z.B. Tragen von abergläubischen Amuletten, Anrufen von Geistern (arab. *dschinn*) oder Anrufen des Teufels)
- Es ist verboten (arab. *haram*), in manchen Dingen böse Vorzeichen zu sehen (Anm. d. Übers.: z.B. wenn eine schwarze Katze vorbeiläuft, usw.)

Kapitel 8: Standfest auf dem richtigen Weg bleiben (arab. *istiqama*)

٨٥/١ وَعَنْ أَبِي عَمْرٍو - وَقِيلَ أَبِي عَمْرَةَ - سُفْيَانُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قُلْتُ: يَا رَسُولَ اللَّهِ، قُلْ لِي فِي الْإِسْلَامِ قَوْلًا لَا أَسْأَلُ عَنْهُ أَحَدًا غَيْرَكَ. قَالَ: «قُلْ: آمَنْتُ بِاللَّهِ، ثُمَّ اسْتَقِمَّ» رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 1/85:

Von Abu 'Amr - er wird auch Abu 'Amra genannt - Sufyan Ibn 'Abdullah, (radiyallahu 'anhu): Ich sagte: "O Gesandter Allahs, sage mir ein Wort über den Islam, das ich von keinem anderen als dir erfragen kann." Er sagte: **»Sprich: *Ich bin Mu'min an Allah (d.h. ich habe den Iman an Allah verinnerlicht), und dann stehe dazu (arab. istaqim).*«**

(Dies berichtete Muslim.)

Lehrinhalt des Hadithes:

- Der Prophet Muhammad (sallallahu 'alaihi wa sallam) hat von Allah die Gabe bekommen, in wenigen Worten sehr viel auszudrücken. Dieser Hadith gehört zu denjenigen Aussagen des Propheten (sallallahu 'alaihi wa sallam), durch die mit wenigen Worten umfassende Aussagen gemacht werden. Der Inhalt dieses Hadithes entspricht dem Inhalt der folgenden Aussage Allahs im Quran: **"Wahrlich, diejenigen, die sagen: "Unser Herr ist Allah", und die sich dann aufrichtig verhalten (arab. istaqamu)..."[41:30]**
- Die *istiqama* bedeutet, das man sich an den Weg des Islam hält. Umar ibn al-Khattab (radiyallahu 'anhu) sagte: "*Istiqama* bedeutet, daß du korrekt die Gebote und Verbote des Islam einzuhalten versuchst und nicht versuchst, den Geboten und Verboten wie ein Fuchs aus dem Weg zu gehen."
- Es genügt nicht, daß man nur vorgibt, im Herzen *Iman* zu besitzen; sondern der innere *Iman* muß mit Taten gepaart sein.

Denn die guten Taten des Menschen sind ein Anzeichen für seinen *Iman* und eine Frucht, die aus seinem *Iman* entspringt.

- Die *istiqama* (d.h. die aufrechte Standfestigkeit im Islam) ist eine hohe Stufe, die auf einen vollkommenen *Iman* und eine vorzügliche innere Gesinnung hinweist.

Kapitel 10: Initiative zu Wohltätigkeit und Ermutigung, diese eifrig und ohne zu zaudern in Angriff zu nehmen

٨٧/١ وَأَمَّا الْأَحَادِيثُ (فَالأَوَّلُ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ: «بَادِرُوا بِالْأَعْمَالِ الصَّالِحَةِ»^(١)، فَسَتَكُونُ فِتْنٌ كَقِطْعِ اللَّيْلِ الْمُظْلِمِ يُصْبِحُ الرَّجُلُ مُؤْمِنًا وَيُمْسِي كَافِرًا^(٢)، وَيُمْسِي مُؤْمِنًا وَيُصْبِحُ كَافِرًا، يَبِيعُ دِينَهُ بِعَرَضٍ مِنَ الدُّنْيَا» رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 1/87:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) überliefert, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat: ***"Beeilt euch damit, gute Taten zu tun, denn es wird bald eine Reihe von schlimmen Verführungen und Unheilen (arab. fitan) geben, die so dunkel wie eine finstere Nacht sind. So wird es vorkommen, daß jemand morgens ein Mu'min ist und bis zum Abend Kafir geworden ist. Ebenso wird es vorkommen, daß jemand abends Mu'min ist und bis zum nächsten Morgen Kafir geworden ist. Er verkauft, seine Religion, den Islam, für die vergänglichen Güter dieser Welt.*** (Dies berichtete Muslim.)

Worterläuterungen:

Beeilt euch damit, gute Taten zu tun - beeilt euch damit, bevor es schwer wird, dies zu tun.

fitan - *fitan* ist der Plural von *fitna*. Das arab. Wort *fitna* hat mehrere Bedeutungen: u.a. Prüfung, Strafe,...In dem hiesigen Kontext sind mit *fitan* Hindernisse, Sünden, Prüfungen und schwere dunkle Unheile gemeint, die den Menschen daran hindern, gute Taten zu verrichten.

Kafir - das Wort *Kafir* hat ebenfalls mehrere Bedeutungen, u.a. 1. undankbar für die Gnaden Allahs sein und 2. Ablehnung des Islam

(bzw. die Annahme des Islam verweigern, nachdem man ihn verstanden hat (wörtl.: (die Wahrheit) bedecken). Im Kontext des Hadithes sind beide Bedeutungen möglich. Die erste Bedeutung "undankbar" ist deswegen möglich, weil man durch das Begehen von Sünden sich davon entfernt, Gott gegenüber dankbar zu sein. Die zweite Bedeutung, nämlich daß jemand wirklich ganz vom Islam abfällt, ist aber auch möglich.

verkauft seine Religion - *verlässt* seine Religion

für die vergänglichen Güter dieser Welt - z.B. zu Unrecht erklärt, ein Recht auf das Geld seines Bruders zu haben, oder wenn jemand Zinsnehmen, Betrügen und ähnliches an islamisch eindeutig verbotenen Dingen für erlaubt erklärt

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es ist Pflicht, am Islam festzuhalten. Ebenso, daß man sich mit der Verrichtung von guten Taten beeilt, und diese nicht immer solange aufschiebt, bis man schließlich durch Hindernisse nicht mehr in der Lage ist, Gutes zu tun.
- Dieser Hadith ist ein Hinweis darauf, daß gegen Ende der Zeit, d.h. wenn der Tag der Auferstehung nahe rückt, eine ganze Kette von schweren Prüfungen und irreleitenden Verführungen da sein wird. Immer, wenn eine *fitna* vorüber ist, bricht eine andere *fitna* herein. Möge Allah uns vor dem Übel der Verführungen bewahren.

Kapitel 11: Anstrengung (für Allah) (arab. mudschahada)

٩٥/١ وَأَمَّا الْأَحَادِيثُ فَلَأَوَّلُ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «إِنَّ اللَّهَ تَعَالَى قَالَ: مَنْ عَادَى لِي وَلِيًّا فَقَدْ آذَنْتُهُ بِالْحَرْبِ، وَمَا تَقَرَّبَ إِلَيَّ عَبْدِي بِشَيْءٍ أَحَبَّ إِلَيَّ مِمَّا افْتَرَضْتُ عَلَيْهِ: وَمَا يَزَالُ عَبْدِي يَتَقَرَّبُ إِلَيَّ بِالنَّوَافِلِ حَتَّى أُحِبَّهُ، فَإِذَا أَحْبَبْتُهُ كُنْتُ سَمْعَهُ الَّذِي يَسْمَعُ بِهِ، وَبَصَرَهُ الَّذِي يُبْصِرُ بِهِ، وَيَدَهُ الَّتِي يَبْطِشُ بِهَا، وَرِجْلَهُ الَّتِي يَمْشِي بِهَا، وَلَئِنْ سَأَلَنِي لِأَعْطِيَنَّهُ، وَلَئِنْ أَسْتَعَاذَنِي لِأُعِيذَنَّهُ» رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ.

Hadith 1/95:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) überliefert, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: *"Allah der Erhabene sagt: 'Wer einen mir Nahestehenden (arab. waliyy) zum Feind nimmt, dem habe ich den Krieg erklärt. Am liebsten ist es Mir, wenn Mein Diener sich Mir nähert durch das Ausführen von Pflichten, die ich ihm auferlegt habe. Mein Diener führt fort, sich Mir durch zusätzliche Frömmigkeit (arab. nawafil) zu nähern, bis Ich ihn liebe. Und wenn Ich ihn liebe, bin Ich sein Gehör, mit dem er hört, sein Sehvermögen, mit dem Er sieht, seine Hand, mit der er zupackt, und sein Fuß, mit dem er geht. Wenn er Mich um etwas bittet, werde Ich es ihm geben, und wenn er Mich um Beistand bittet, werde Ich ihm Zuflucht gewähren.' "*

(Dies berichtete Buchari)

Worterläuterungen:

einen Nahestehenden (arab. waliyy) - Ein waliyy ist jemand, der Allah nahe steht aufgrund dessen, daß er die Anweisungen Allahs ausführt und die Dinge, die Allah verboten hat zu tun, unterläßt, und dadurch, daß er viele freiwillige Gottesdienste (arab. nawafil) ausführt. Die Beschreibung eines waliyy wird im Quran gegeben: "Wisset, daß über diejenigen, die Allah nahe stehen (arab. awliya' = Pl. von waliyy), keine Furcht kommen wird, noch sollen sie traurig sein - es sind diejenigen, die *Mu'min* sind und

gottesfürchtig sind: Für sie ist die frohe Botschaft im diesseitigen Leben sowie im Jenseits (bestimmt). Unabänderlich sind Allahs Worte - das ist wahrlich der gewaltige Gewinn. [10:62-64]

bin Ich sein Gehör...- ein Teil der späteren Gelehrten, die Aussagen früherer Gelehrter überprüfen (arab. *muhaqqiq*) ist der Meinung, daß diese Beschreibung ein Symbol dafür darstellen soll, daß Allah seinen nahestehenden Diener unterstützt und seine Glieder (Hände, Füße, ...) davor bewahrt, daß sie etwas tun, was Allah verboten hat.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es ist sehr gefährlich, einem, der Gott nahe steht, feindlich gesinnt zu sein, indem man diesen Menschen haßt oder ihm Schaden zufügt. Es fällt jedoch nicht unter diese Warnung, daß man gegen einen solchen Menschen, der Allah nahe steht, gerichtlich eine Verhandlung führt, z.B. um ein Recht einzuklagen, denn die Gefährten des Propheten klagten auch gegenseitig gerichtlich ihr Recht ein, während sie diejenigen waren, die Allah am nächsten standen.
- Die Pflichten des Islam auszuführen steht vor der Ausführung der freiwilligen Taten. Wenn man, nachdem man seine Pflichten, wie z.B. das Pflichtgebet, erfüllt hat, hernach freiwillige Taten ausführt wie z.B. die Sunna-Gebete, freiwillig in der Nacht zum Gebet aufsteht oder Quran rezitiert, so führt dies dazu, daß man die Liebe Allahs auf sich zieht und zu einem Menschen wird, der Allah nahe steht.
- Wenn der Mensch gegenüber Allah aufrichtig ist in den Gottesdiensten, die er ausführt, d.h. wenn er die Gottesdienste nur um Allahs willen ausführt, und schließlich zu einem Gott Nahestehenden (arab. *waliyy*) geworden ist, so ist es nun ein Recht, daß Allah seine Bittgebete erhört, wenn dies gut für ihn ist oder aber, daß er ihm einen Ersatz dafür entweder im Diesseits oder aber im Jenseits gibt.

Kapitel 13: Klarstellung, daß es viele Möglichkeiten gibt, Gutes zu tun

١٤١/٢٥ الْخَامِسُ وَالْعِشْرُونَ عَنْ أَبِي مُوسَى رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: «عَلَى كُلِّ مُسْلِمٍ صَدَقَةٌ» قَالَ: أَرَأَيْتَ إِنْ لَمْ يَجِدْ؟ قَالَ: «يَعْمَلُ بِيَدَيْهِ فَيَنْفَعُ نَفْسَهُ وَيَتَصَدَّقُ». قَالَ: أَرَأَيْتَ إِنْ لَمْ يَسْتَطِعْ؟ قَالَ: «يُعِينُ ذَا الْحَاجَةِ الْمَلْهُوفَ». قَالَ: أَرَأَيْتَ إِنْ لَمْ يَسْتَطِعْ؟ قَالَ: «يَأْمُرُ بِالْمَعْرُوفِ أَوْ الْخَيْرِ» قَالَ: أَرَأَيْتَ إِنْ لَمْ يَفْعَلْ؟ قَالَ: «يُمْسِكُ عَنِ الشَّرِّ، فَإِنَّهَا صَدَقَةٌ» مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 25/141:

Abu Musa (radiyallahu 'anhu) überliefert: Der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) hat gesagt: „*Jedem Muslim obliegt eine Sadaqa (d.h. eine Spende). Er wurde gefragt: „Und wenn man nichts besitzt?“ Der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) antwortete: „Dann soll er mit seinen Händen zu seinem eigenen Nutzen arbeiten und auch etwas von diesem Verdienst als Sadaqa geben.“ Er wurde gefragt: „Und was, wenn er das nicht kann?“ Da sagte der Prophet "Dann soll er armen und bedürftigen Menschen helfen.“ Er wurde gefragt: „Und was ist, wenn er sogar dazu nicht in der Lage ist?“ Der Prophet antwortete: „Dann soll er andere auffordern, Gutes zu tun.“ Er wurde gefragt: „Und was ist, wenn er auch das nicht macht?“ Der Prophet sagte: „Dann soll er es unterlassen, Böses zu tun. Auch das ist eine Sadaqa.“*

(Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Lehrinhalt des Hadithes:

- Der Muslim wird dazu gedrängt zu arbeiten, um etwas zu verdienen, um einerseits seinen eigenen Lebensunterhalt zu

bestreiten und andererseits einen Teil des erarbeiteten Geldes zu spenden. So muß er zum einen nicht für sich selbst betteln, und zum anderen hilft er anderen aus dem Ertrag seiner Arbeit, d.h. mit seiner Spende.

- Das Wort *Sadaqa* hat eine umfassende Bedeutung – nämlich alle möglichen Arten von guten Taten. Sogar das Unterlassen von schlechten Taten ist eine *Sadaqa*.

Kapitel 14: Maßhalten bei der Verehrung Allahs

١٤٥/٤ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ: «إِنَّ الدِّينَ يُسْرٌ، وَلَنْ يُشَادَّ الدِّينَ إِلَّا غَلَبَةً. فَسَدُّوا، وَقَارِبُوا، وَأَبْشِرُوا، وَاسْتَعِينُوا بِالْغَدْوَةِ وَالرُّوحَةِ وَشَيْءٍ مِنَ الدَّلْجَةِ» رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ. وَفِي رِوَايَةٍ لَهُ: «سَدُّوا وَقَارِبُوا وَأَغْدُوا وَرُوحُوا، وَشَيْءٌ مِنَ الدَّلْجَةِ، أَلْقَصِدَ أَلْقَصِدَ تَبْلُغُوا».

Hadith 4/145:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Die Religion (d.h. der Islam) ist gewiß einfach. Niemand soll sich in Extremen verlieren, was die Angelegenheiten der Religion betrifft, sonst wird sie ihn überwältigen; so haltet darum ein richtiges Mittelmaß ein, ohne zu übertreiben (arab. saddidu), und versucht euch dem Idealen zu nähern (arab. wa qaaribu), seid zuversichtlich und sucht Hilfe im Dahinziehen am Anfang des Tages und am Ende des Tages und in einem Teil des letzten Teils der Nacht."

(Dies berichtete Buchari.)

In einer anderen Überlieferung von ihm heißt es: ***"so haltet darum ein richtiges Mittelmaß ein, und versucht euch dem Idealen zu nähern, zieht am Anfang des Tages und am Ende des Tages und in einem Teil des letzten Teils der Nacht. So werdet ihr nach und nach euer Ziel erreichen."***

Worterläuterungen:

sonst wird sie ihn überwältigen - d.h. die Religion wird ihn überwältigen. Und der Übertreiber wird unfähig sein, sich gegen die Religion zu wehren wegen der vielen verschiedenen Arten des Gottesdienstes.

und sucht Hilfe im Dahinziehen am Anfang des Tages und am Ende des Tages und in einem Teil des letzten Teils der Nacht - dies ist bildlich zu verstehen und bedeutet: Macht euch den Gehorsam gegenüber Allah einfach, indem ihr eure gottesdienstlichen Taten zu den Zeiten verrichtet, zu denen ihr fit

seid, und eure Herzen nicht mit etwas anderem beschäftigt sind. So werdet ihr Genuß am Gottesdienst finden und nicht Unbehagen. Und so werdet ihr euer Ziel erreichen, so wie der geschickte Reisende zu den im Hadith genannten Zeiten reist, und zu anderen sich selbst ausruht und sein Reittier sich ausruhen läßt. So erreicht er sein Ziel, ohne sich dabei abzumühen. (Und Allah weiß es am Besten)

und versucht euch dem Idealen zu nähern (arab. wa qaaribu) - wenn ihr die Taten nicht perfekt ausführen könnt, dann versucht euch beim Verrichten der Taten an das Ideal anzunähern.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Man wird dazu ermuntert, die Gottesdienste zu einer Zeit zu verrichten, zu der man fit ist
- Wenn man das Mittelmaß einhält, erreicht man das Wohlgefallen Allahs, und man erreicht, daß man kontinuierlich Gottesdienste verrichtet (und nicht auf einmal damit aufhört, Gottesdienste zu verrichten).

Kapitel 16: Bewahrung der Sunna und ihrer Sitten

١٥٧/١ وَأَمَّا الْأَحَادِيثُ فَلِأَوَّلِ عَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: «دَعُونِي مَا تَرَكْتُكُمْ: إِنَّمَا أَهْلَكَ مَنْ كَانَ قَبْلَكُمْ كَثْرَةُ سُؤَالِهِمْ وَاخْتِلَافُهُمْ عَلَى أَنْبِيَائِهِمْ! فَإِذَا نَهَيْتُكُمْ عَنْ شَيْءٍ فَاجْتَنِبُوهُ، وَإِذَا أَمَرْتُكُمْ بِأَمْرٍ فَأَتُوا مِنْهُ مَا اسْتَطَعْتُمْ» مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 1/157:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat: ***"Behelligt mich nicht mit Fragen über Dinge, die ich euch gegenüber nicht erwähne, denn die Völker, die euch vorangingen, gingen an ihrer Fragerei und ihrer Abweichung vom Wege ihrer Propheten zugrunde. Daher, wenn ich euch verbiete, etwas zu tun, dann haltet euch davon fern. Und wenn ich euch etwas befehle, dann befolgt es, soweit ihr es könnt."***

(Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Worterläuterungen:

behelligt mich nicht mit Fragen... - fragt mich nicht nach Einzelheiten und Spitzfindigkeiten aus

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es ist verboten Fragen zu stellen, die möglicherweise zu einer Verkomplizierung der Dinge führen und die Tür zu zweifelhaften Dingen öffnen, die wiederum zu viel Uneinigkeit führen. Ohne Zweifel stürzen Uneinigkeit und Zwistigkeit die Menschen ins Verderben. Die Fragen, die das Volk Israel gestellt hat, waren von solcher Art.
- Es ist Pflicht, etwas zu unterlassen, wenn ein diesbezügliches Verbot offensichtlich ist. Und es ist eine freiwillige gute Tat (arab. *mandub*), etwas zu unterlassen, wenn diesbezüglich nicht ganz klar ist, ob es verboten ist oder nicht.

- Es ist nicht mit großer Mühsal verbunden, wenn man von etwas Verbotenem Abstand hält. Aus diesem Grund gilt auch das Verbot für alle. (D.h. es ist auch für alle möglich, von dem Verbotenem Abstand zu halten - nicht nur für die charakterlich besonders starken Muslime.)
- [...]

Kapitel 18: Verbot von Neuerungen im gottesdienstlichen Bereich (arab. *bida'*) und neu eingeführten Dingen im gottesdienstlichen Bereich (arab. *muhdathat al-umur*)

١٧٠/١ عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا قَالَتْ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «مَنْ أَحْدَثَ فِي أَمْرِنَا هَذَا مَا لَيْسَ مِنْهُ فَهُوَ رَدٌّ» مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ. وَفِي رِوَايَةٍ لِمُسْلِمٍ «مَنْ عَمِلَ عَمَلًا لَيْسَ عَلَيْهِ أَمْرُنَا فَهُوَ رَدٌّ».

Hadith 1/170:

Aischa (radiyallahu 'anha) sagte: Der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) hat gesagt: ***"Wer in dieser unserer Sache etwas Neues begründet, das nicht dazu gehört, ist abzuweisen."***

Dies berichteten Buchari und Muslim. In einer Version bei Muslim heißt es:

"Wer ein Werk vollbringt, das nicht mit unserer Sache übereinstimmt, ist abzuweisen."

Worterläuterungen:

in dieser unserer Sache - in unserer Religion (dem Islam)

ist abzuweisen - diese Ansicht bzw. Tat ist abzulehnen, und man darf nicht diese Tat tun bzw. entsprechend dieser Meinung handeln

Lehrinhalt des Hadithes:

- An-Nawawi hat gesagt: "Diesen Hadith soll man sich merken und ihn als Zeugnis benutzen beim Vorgehen gegen schlechte Dinge." Ibn Hadschar al-Asqalani hat gesagt: "Dieser Hadith gehört zu den Grundlagen und Fundamenten der Religion."
- Der Hadith besagt, daß jede Neuerung abzuweisen ist, die sich nicht mit den allgemeinen Fundamenten oder den einzelnen Textquellen der Religion vereinbaren läßt. Wenn jedoch die betreffende Sache nicht im Widerspruch mit der Religion steht, sondern sich unter eine der Säulen bzw. eines der Fundamente der Religion oder eine ihrer Bestimmungen einordnen läßt, dann

ist die betreffende Sache nicht abzuweisen. Möglicherweise ist diese Sache sogar eine religiöse Pflicht oder eine religiös erwünschte Sache. (...) ...Beispiele dafür sind die Errichtung von Ausbildungseinrichtungen und das Drucken von Büchern, um Wissen zu verbreiten, denn Wissen unter den Menschen zu verbreiten ist eine religiös erwünschte Tat (arab. *mandub*). Und es gibt noch viele andere Beispiele.

- Eine abzuweisende religiöse Neuerung (arab. *bid'a*) ist folgendermaßen definiert: Alle Handlungen, die Menschen verrichten mit der Absicht, sich Allah zu nähern, wobei nichts darüber im Quran oder in der Sunna erwähnt ist.

Kapitel 19: Einführer von guten oder schlechten Sitten

١٧٣/١ وَعَنْ أَبِي عَمْرٍو جَرِيرِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ، قَالَ: كُنَّا فِي صَدْرِ النَّهَارِ عِنْدَ رَسُولِ اللَّهِ ﷺ فَجَاءَهُ قَوْمٌ عُرَاةٌ مُجْتَابِي النَّمَارِ - أَوْ أَلْبَاءَ - مُتَقَلِّدِي السُّيُوفِ، عَامَتُهُمْ مِنْ مُضَرَ بَلَّ كُلُّهُمْ مِنْ مُضَرَ، فَتَمَعَّرَ وَجْهَ رَسُولِ اللَّهِ ﷺ لِمَا رَأَى بِهِمْ مِنَ الْفَاقَةِ، فَدَخَلَ ثُمَّ خَرَجَ فَأَمَرَ بِلَالًا فَأَذَّنَ وَأَقَامَ ثُمَّ صَلَّى ثُمَّ خَطَبَ فَقَالَ: «يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ مِنْ نَفْسٍ وَاحِدَةٍ إِلَى آخِرِ الْآيَةِ: ﴿إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا﴾ وَالْآيَةُ الْأُخْرَى الَّتِي فِي آخِرِ الْحَشْرِ: ﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَلْتَنْظُرْ نَفْسٌ مَا قَدَّمَتْ لِغَدٍ﴾. تَصَدَّقَ رَجُلٌ مِنْ دِينَارِهِ مِنْ دِرْهَمِهِ، مِنْ نَوْبِهِ، مِنْ صَاعِ بُرِّهِ، مِنْ صَاعِ تَمْرِهِ، حَتَّى قَالَ: «وَلَوْ بِشِقِّ تَمْرَةٍ! فَجَاءَ رَجُلٌ مِنَ الْأَنْصَارِ بِصُرَّةٍ كَادَتْ كَفُّهُ تَعْجُزُ عَنْهَا بَلَّ قَدْ عَجَزَتْ. ثُمَّ تَتَابَعَ النَّاسُ حَتَّى رَأَيْتُ كَوْمَيْنِ مِنْ طَعَامٍ وَثِيَابٍ، حَتَّى رَأَيْتُ وَجْهَ رَسُولِ اللَّهِ ﷺ يَتَهَلَّلُ كَأَنَّهُ مُدْهَبَةٌ. فَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «مَنْ سَنَّ فِي الْإِسْلَامِ سُنَّةً حَسَنَةً فَلَهُ أَجْرُهَا وَأَجْرُ مَنْ عَمِلَ بِهَا بَعْدَهُ مِنْ غَيْرِ أَنْ يَنْقُصَ مِنْ أَجُورِهِمْ شَيْءٌ، وَمَنْ سَنَّ فِي الْإِسْلَامِ سُنَّةً سَيِّئَةً كَانَ عَلَيْهِ وِزْرُهَا وَوِزْرُ مَنْ عَمِلَ بِهَا مِنْ بَعْدِهِ مِنْ غَيْرِ أَنْ يَنْقُصَ مِنْ أَوْزَارِهِمْ شَيْءٌ» رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 1/173:

Abu Amr Dscharir ibn Abdullah (radiyallahu 'anhu) berichtete: *Wir waren eines Vormittags (arab. sadr an-nahar) beim Gesandten Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam). Da kamen zu ihm Leute, die armselig gekleidet (wörtl. ganz nackt) waren und nichts als geschnittene Fetzen von Sackleinen (arab. 'uratun mudschtabi-nimar) - oder einen mantelartigen Überwurf aus Wolle an ihrem Körper trugen. Des weiteren trugen sie umgehängte Schwerter. Alle von ihnen gehörten zum Stamm der Mudar. Als der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) sah, in welcher armseligen Zustand sie sich befanden, änderte sich sein*

Gesichtsausdruck. Er stand auf und ging (ins Haus) rein, kam sodann heraus und bat Bilal, zum Gebet zu rufen. Daraufhin machte dieser den Azan⁴ und die Iqama⁵, und sie beteten. Danach sprach er zu den Versammelten: "O ihr Menschen! Fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen erschaffen hat, und aus ihm erschuf Er seine Gattin, und aus beiden ließ Er viele Männer und Frauen (sich auf Erden) ausbreiten. So fürchtet Allah, in Dessen Namen ihr einander ersucht, und wahrt die Verwandschaftsbande (fest). Wahrlich, Allah wacht stets über euch." [Sure 4:1]. Dann las er noch einen Vers aus Sure Al-Haschr (59:18): "O ihr Mu'minin, fürchtet Allah, und jede Seele soll schauen, was sie für morgen vorausschickt. Fürchtet Allah. Allah weiß sehr wohl, was ihr tut." Dann forderte der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) die Anwesenden auf: "Jeder von euch soll Sadaqa⁶ geben, von seinem Geld, seiner Kleidung, einer bestimmten Menge (arab. sa') von Getreide und Datteln... und wenn es nur eine halbe Dattel wäre." Da kam ein Mann von den Ansar und brachte einen schweren Sack, dessen Gewicht ihm Schwierigkeit machte, ihn zu tragen; dann folgten andere, einer nach dem anderen, bis ich zwei Haufen von Esswaren und Kleidung daliegen sah. Dann sah ich, wie das Gesicht des Gesandten Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) strahlte. Dann sagte Allahs Gesandter (sallallahu 'alaihi wa sallam): "Wer auch immer eine gute Sitte einführt, der wird dafür Lohn erhalten, und auch den Lohn für diejenigen, die ihm darin folgen, ohne daß diesen jedoch irgendetwas von ihrem Lohn abgezogen wird. Desgleichen trägt derjenige, der eine üble Praxis im Islam einführt, die Last der Sünde dafür, und auch für diejenigen, die es ihm nachmachen, ohne daß diesen irgendetwas von ihrer Last der Sünde erleichtert wird."

(Dies berichtete Muslim)

Worterläuterungen:

eines Vormittags (arab. sadr an-nahar) - am Anfang des Tages

⁴ erster Gebetsruf

⁵ zweiter Gebetsruf

⁶ Almosen

armselig gekleidet (wörtl. ganz nackt) waren - hier ist damit gemeint, daß sie alte, ausgebleichte Kleidung trugen

trugen sie umgehängte Schwerter - ihre Schwerter waren an ihrem Hals angehängt

Mudar - ein arabischer Familienstamm

und jede Seele soll schauen, was sie für morgen vorausschickt - was sie an guten Taten tut, die am Jüngsten Tag gezählt werden

sa' - ein Hohlmaß, welches die Menschen in Medina benutzten

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es ist eine Pflicht für die Wohlhabenden, ständig nach dem Wohlbefinden der Armen zu fragen und sich damit zu beeilen, Schaden von ihnen abzuwenden.
- Der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) hatte Mitgefühl mit den Armen und Bedürftigen und empfand Schmerz wegen ihres Leides.
- Der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) empfand Freude, wenn sich die Armen freuten, und bemühte sich, Nutzen für sie herbeizubringen und ihnen zu helfen.
- Der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) wies die Muslime auf schöne Art und Weise und mit Weisheit zum Guten an. Er strebte danach, bei den Muslimen Gefühle und Banden der Brüderlichkeit und Liebe füreinander einzupflanzen, und ihnen zu zeigen, daß sie sich gegenseitig helfen sollen.
- Der *Iman* an Allah und den Jüngsten Tag hat eine starke Auswirkung auf das Verhalten des Muslim und läßt ihn danach streben, Gutes zu tun.
- Man ist aufgefordert zu spenden, und wenn es auch nur wenig ist, was man gibt, denn das wenige häuft sich allmählich zu einer großen Menge auf.
- Die Muslime zur Zeit des Propheten (sallallahu 'alaihi wa sallam) folgten sehr schnell den Anweisungen und der Rechtleitung des Gesandten Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam). Sie wetteiferten darin, Gutes zu tun.
- Man ist als Muslim angespornt, ein gutes Vorbild zu sein. Ebenso ist man als Muslim davor gewarnt, ein schlechtes Vorbild zu sein.

- Wer etwas unternimmt, um eine gute Tat zu tun, bekommt den gleichen Lohn wie der, der diese gute Tat auch wirklich ausführt. Ebenso trägt derjenige, der etwas unternimmt, um eine schlechte Tat zu begehen die gleiche Last wie der, der eine solche Tat ausführt.
- Das Einführen von Sitten, die einen Nutzen bringen, gilt als Einführung von guten Sitten (arab. *bid'a hasana*), wohingegen das Einführen von Sitten, die einen Schaden bringen, als Einführung von schlechten Sitten (arab. *bid'a sayyi'a*) und Irreleitung gilt. Dieser Hadith wird als Grundlage angesehen für die Definition dessen, was die Einführung einer guten Sitte bzw. Neuerung (arab. *bid'a hasana*) und was die Einführung einer schlechten Sitte bzw. Neuerung (arab. *bid'a sayyi'a*) ist. So ist das **Wetteifern** der Gefährten des Propheten (sallallahu 'alaihi wa sallam) **zu spenden** eine Einführung einer guten Sitte (arab. *bid'a hasana*), wie der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) es auch erwähnte.

Und so ist also eine Einführung einer guten Sitte (arab. *bid'a hasana*) die Neueinführung einer Sitte, die durch eine Anweisung des Islam gedeckt ist, wie z.B. das **Wetteifern zum Spenden** unter dem Dach der **allgemeinen Anweisung zum Spenden** einzuordnen ist. Die Einführung einer schlechten Sitte bzw. Neuerung (arab. *bid'a sayyi'a*) ist hingegen dadurch gekennzeichnet, daß diese neue Sitte nicht durch eine Anweisung des Islam - sei es aus dem Quran oder aus der *Sunna* – gedeckt ist.

Kapitel 22: Aufrichtigkeit und guter Ratschlag (arab. nasiha)

١٨٣/١ وأما الْأَحَادِيثُ فَلِأَوَّلِ عَنْ أَبِي رُقَيَّْةَ تَمِيمٍ بْنِ أَوْسٍ الدَّارِيِّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ: «الَّذِينَ النَّصِيحَةُ» قُلْنَا لِمَنْ؟ قَالَ: «لِلَّهِ وَلِكِتَابِهِ وَلِرَسُولِهِ وَلِأَئِمَّةِ الْمُسْلِمِينَ وَعَامَّتِهِمْ» رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 1/183:

Nach Abu Ruqayya Tamim Ibn Aus Ad-Daryy (radiyallahu 'anhu) sagte der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam): ***"Der Din ist Aufrichtigkeit (arab. nasiha)." Wir fragten: "Gegenüber wem?" Er (d.h. der Prophet) sagte: "Gegenüber Allah, Seinem Buch, Seinem Gesandten, den Führern und der breiten Masse der Muslime."***

(Dies berichtete Muslim.)

Worterläuterungen:

Aufrichtigkeit (arab. nasiha) - dieses Wort wird in folgender Bedeutung benutzt: "Das Gute wollen für den, gegenüber dem man aufrichtig ist (arab. mansuh)". In der arabischen Sprache hat das Wort "nush", von dem "nasiha" abgeleitet ist, die Bedeutung von "Reinheit", dazu gehört z.B. die Reinheit des Honigs, wenn das Wachs der Bienenwaben davon entfernt worden ist. Und so rein und frei von anderen Absichten sollte eine *nasiha* sein - wie der von Bienenwachs gereinigte Honig, bei dem man jede kleine Unreinheit gleich sehen würde.

den Führern ... der Muslime - den Herrschern

der breiten Masse der Muslime - der Rest der Muslime ohne die Herrscher

Lehrinhalt des Hadithes:

- Die Muslime haben die Pflicht zur *nasiha*, weil sie die Säule und Grundlage des Islam ist. Die *nasiha* hat mehrere Aspekte:
 - *Nasiha* gegenüber Allah bedeutet, den richtigen *Iman* an ihn zu haben und aufrichtig zu sein im Gottesdienst.
 - *Nasiha* gegenüber dem Buch Allahs, dem Quran, bedeutet, daß man es für die Wahrheit annimmt, daß man regelmäßig den Quran rezitiert, daß man entsprechend seiner Anweisungen handelt, und daß man nicht versucht, den Quran abzuändern.
 - *Nasiha* gegenüber dem Gesandten Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) bedeutet, daß man die Wahrhaftigkeit seiner Gesandtschaft anerkennt und seinen Anweisungen Folge leistet, indem man an seiner *Sunna* und *Scharia* (Gesetzgebung) festhält.
 - *Nasiha* gegenüber den Herrschern der Muslime: daß man sie im Rechten unterstützt; ihnen Gehorsam leistet, solange man dadurch keine Sünde begeht, daß man sie im Guten wieder auf den rechten Weg zu bringen versucht, falls sie davon abgewichen sind, und daß man nicht gegen sie mit der Waffe revoltiert, solange nichts von ihnen sichtbar ist, was eindeutig darauf hinweist, daß sie *Kufr* begangen haben und aus dem Islam ausgetreten sind.
 - *Nasiha* gegenüber den einzelnen Muslimen und den verschiedenen Gemeinschaften der Muslime: daß man sie zu dem auffordert, was für sie gut ist für ihr diesseitiges und ihr jenseitiges Leben, und daß man ihnen das Gute gebietet und das Schlechte verbietet.

Und so sehen wir, daß der obige Hadith einen gewaltigen Pfeiler des Islam darstellt, und daß er das gesamte Gute umfaßt. Aus diesem Grund sagen die Gelehrten: Dieser Hadith ist der Kern des Islam.

Kapitel 23: Gutes gebieten und Schlechtes verbieten

١٨٩/٤ الرَّابِعُ عَنِ النُّعْمَانِ بْنِ بَشِيرٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: «مَثَلُ الْقَائِمِ فِي حُدُودِ اللَّهِ وَالْوَاقِعِ فِيهَا كَمَثَلِ قَوْمٍ اسْتَهَمُوا عَلَى سَفِينَةٍ، فَصَارَ بَعْضُهُمْ أَعْلَاهَا، وَبَعْضُهُمْ أَسْفَلَهَا. وَكَانَ الَّذِينَ فِي أَسْفَلِهَا إِذَا اسْتَقَوْا مِنَ الْمَاءِ مَرُّوا عَلَى مَنْ فَوْقَهُمْ فَقَالُوا: لَوْ أَنَّا خَرَقْنَا فِي نَصِيبِنَا خَرْقًا وَلَمْ نُؤْذِ مَنْ فَوْقَنَا! فَإِنْ تَرَكَوهُمْ وَمَا أَرَادُوا هَلَكُوا جَمِيعًا، وَإِنْ أَخَذُوا عَلَى أَيْدِيهِمْ نَجَوْا، وَنَجَوْا جَمِيعًا» رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ.

Hadith 4/189:

Es überliefert an-Nu'man ibn Baschir (radiyallahu 'anhuma), daß der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagte: ***"Das Gleichnis dessen, der Allahs Grenzen beachtet, und dessen, der diese überschreitet, ist wie Reisende auf einem Schiff, die per Los darüber entschieden, wer auf das Oberdeck soll und wer unter Deck. Jene unter Deck mußten über das Oberdeck, wenn sie Wasser holen wollten. Und so sagten sie: Wir könnten doch ein Loch in den Schiffsboden, der uns zugeteilt wurde, zum Wasserschöpfen bohren, wobei wir die anderen nicht stören würden. Wenn die Bewohner des Oberdecks die anderen ihren Plan durchführen lassen würden, würden sie alle gemeinsam umkommen; aber wenn sie sie davon abhielten, würden sie sich selbst retten und alle anderen dazu."***

(Dies berichtete Buchari.)

Lehrinhalt des Hadithes:

- Lebendige, praktische Beispiele helfen, abstrakte Gedanken zu verstehen, und dadurch werden die abstrakten Gedanken zu lebendigen Bildern, die man im Gedächtnis behält.

- Nicht nur der, der vom Üblen abläßt, hat einen Nutzen davon, daß er vom Üblen abläßt, sondern die gesamte Gesellschaft profitiert davon.
- Wenn man diejenigen, die Übles tun, ruhig Unheil auf der Erde stiften läßt, wird die Gesellschaft zerstört.
- Jedes Übel, was der Mensch tut, ist ein gefährlicher Angriff auf den gesellschaftlichen Frieden und das Wohl der Gesellschaft.
- Der Mensch darf nicht einfach tun, was er will. Seine Freiheit wird durch die Garantie der Rechte seiner Mitmenschen beschränkt.
- Es mag sein, daß manchmal einige Menschen der Gesellschaft mit ihrem Tun schaden, obwohl sie eigentlich eine gute Absicht dabei haben. In diesem Fall muß man sie von diesem ihrem Tun abhalten und ihnen klar machen, was für Folgen ihre Handlungen haben.
- Das Gefühl der Verantwortung gegenüber einander und der gegenseitigen Hilfe zwischen den einzelnen Mitgliedern der Gesellschaft hat eine gesunde Gesellschaft zufolge.

Kapitel 24: Besonders große Strafe für denjenigen, der Gutes gebietet und Schlechtes verbietet, jedoch nicht das tut, was er sagt

٢٠٠/١ وَعَنْ أَبِي زَيْدٍ أَسَامَةَ بْنِ زَيْدٍ عَنْ حَارِثَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا قَالَ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ يَقُولُ: «يُؤْتَى بِالرَّجُلِ يَوْمَ الْقِيَامَةِ، فَيُلْقَى فِي النَّارِ، فَتَنْدَلِقُ أَقْتَابُ بَطْنِهِ، فَيَدُورُ بِهَا كَمَا يَدُورُ الْجَمَارُ فِي الرَّحَا، فَيَجْمَعُ إِلَيْهِ أَهْلُ النَّارِ فَيَقُولُونَ: يَا فُلَانُ، مَا لَكَ؟ أَلَمْ تَكُنْ تَأْمُرُ بِالْمَعْرُوفِ وَتَنْهَى عَنِ الْمُنْكَرِ؟» فَيَقُولُ: بَلَى، كُنْتُ أَمُرُ بِالْمَعْرُوفِ وَلَا آتِيهِ، وَأَنْهَى عَنِ الْمُنْكَرِ وَآتِيهِ» مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 1/200:

Abu Zaid Usama ibn Zaid ibn Haritha (radiyallahu 'anhu) berichtete: Ich hörte den Gesandten Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagen: *"Am Tage des Gerichts wird eine bestimmte Sorte Mann gebracht und in die Hölle geworfen werden. Seine Eingeweide werden dort aus seinem Bauch herausbrechen, er wird sie festhalten und taumelnd im Kreise gehen wie ein Esel, der in der Mühle den Mühlstein dreht. Die Bewohner der Hölle werden zu ihm kommen und sagen: 'O Soundso! Was ist mit dir? Hast du nicht die Leute dazu aufgefordert, Gutes zu tun und ihnen Schlechtes verboten?' Er wird sagen: 'So ist es. Ich forderte sie auf, Gutes zu tun, aber ich tat es selbst nicht, und ich verbot ihnen, Schlechtes zu tun, aber ich tat es selbst.'"* (Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Lehrinhalt des Hadithes:

- Derjenige, dessen Taten nicht dem entsprechen, zu was er andere auffordert, bekommt von Allah eine besonders harte Strafe, weil er sündigt, obwohl er Wissen besitzt, was eigentlich zu Gottesfurcht und zum Abstandnehmen vom Sündigen führen sollte.

- Die Beschreibung des Feuers und derjenigen, die darin bestraft werden, gehört zu den Dingen des Verborgenen (arab. *ghaib*), von denen der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) berichtet hat.
- Wenn der Mensch Gutes tut und vom Schlechten Abstand nimmt, so ist dies ein Grund dafür, daß er vom Eintritt in das Feuer verschont bleibt.

Kapitel 25: Gebot, anvertrautes Gut zu bewahren

٢٠١/١ وَعَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ: «آيَةُ الْمُنَافِقِ ثَلَاثٌ: إِذَا حَدَّثَ كَذَبَ، وَإِذَا وَعَدَ أَخْلَفَ، وَإِذَا أُؤْتِمِنَ خَانَ» مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ. وَفِي رِوَايَةٍ: «وَإِنْ صَامَ وَصَلَّى وَزَعَمَ أَنَّهُ مُسْلِمٌ».

Hadith 1/201:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Ein Heuchler besitzt drei Kennzeichen:

- 1. wenn er spricht, lügt er***
- 2. wenn er ein Versprechen gibt, bricht er es, und***
- 3. wenn ihm etwas anvertraut wird, betrügt er"***

(Dies berichteten Buchari und Muslim.)

In einer anderen Überlieferung heißt es:

"...Auch wenn er fastet, das Gebet verrichtet und behauptet (arab. za'ama), er sei Muslim"

Worterläuterungen:

Heuchler (arab. munafiq) - es gibt 2 Arten von Heuchelei:

1. Heuchelei bzgl. der Überzeugung: Wenn einer nach außen den Muslimen vortäuscht, Muslim zu sein, innerlich aber etwas anderes ist. Dieser ist ein *Kafir* (Nichtmuslim).
2. Heuchelei bzgl. dem, was man tut: Dies ist *riya'* (d.h. daß man die Tat bzw. die Taten nicht deswegen tut, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen, sondern um bei den Menschen etwas erreichen, wie z.B. Ansehen usw.). Diese Art von Heuchelei ist eine Sünde, jedoch tritt man dadurch nicht aus dem Islam aus.

behauptet (arab. za'ama) - das Wort *za'ama* wird in der Bedeutung von "sagen" benutzt. Weiterhin wird es in der Bedeutung "glauben" benutzt, d.h. daß man etwas mit größerer Wahrscheinlichkeit für etwas Richtiges hält als für etwas Falsches. Weiterhin wird es in der Bedeutung "von etwas überzeugt sein" benutzt. Meistens wird es

jedoch benutzt für etwas Falsches und etwas, worüber man im Zweifel ist.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Wer all diese Eigenschaften hat, ist aus der Stufe des vollkommenen Islam ausgetreten. Wer diese Sünden begeht, jedoch nicht davon überzeugt ist, daß sie erlaubt seien, ist ein Sünder, aber immer noch Muslim. Ein solcher Mensch wird jedoch Heuchler genannt, um die Ähnlichkeit anzudeuten zu der Art von Heuchlern, die keine Muslime sind, dies aber den Muslimen vortäuschen - weil es diese Eigenschaften sind, die vornehmlich bei diesen nichtmuslimischen Heuchlern zu Tage treten.

Kapitel 26: Verbot von Unrecht und die Anweisung, Ungerechtigkeit zu verhindern

٢٢٠/١٦ وَعَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ: «أَتَدْرُونَ مِنَ الْمُفْلِسِ؟» قَالُوا: الْمُفْلِسُ فِينَا مَنْ لَا دِرْهَمَ لَهُ وَلَا مَتَاعَ. فَقَالَ: «إِنَّ الْمُفْلِسَ مِنْ أُمَّتِي مَنْ يَأْتِي يَوْمَ الْقِيَامَةِ بِصَلَاةٍ وَصِيَامٍ وَزَكَاةٍ، وَيَأْتِي وَقَدْ شَتَمَ هَذَا، وَقَذَفَ هَذَا، وَأَكَلَ مَالَ هَذَا، وَسَفَكَ دَمَ هَذَا، وَضَرَبَ هَذَا. فَيُعْطَى هَذَا مِنْ حَسَنَاتِهِ، وَهَذَا مِنْ حَسَنَاتِهِ، فَإِنْ فَنِيَتْ حَسَنَاتُهُ قَبْلَ أَنْ يُقْضَى مَا عَلَيْهِ أَخَذَ مِنْ خَطَايَاهُمْ، فَطُرِحَتْ عَلَيْهِ، ثُمَّ طُرِحَ فِي النَّارِ». رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 16/220:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Wißt ihr, wer wirklich völlig mittellos ist?" Sie antworteten: "Völlig mittellos ist derjenige unter uns, der weder Geld noch nützliches irdisches Gut (arab. *mata'*) hat." Daraufhin sagte er: ***"Der Mittellose meiner Gemeinde ist derjenige, der am Tag des Gerichts mit verrichtetem Gebet, Fasten und Zakat erscheinen wird, jedoch hat er auch jemanden beschimpft, jemanden beschuldigt, Unzucht (arab. zina) begangen zu haben, jemandem zu Unrecht Geld bzw. Besitz genommen, das Blut von jemandem vergossen, jemanden geschlagen. Dann wird jedem, der von ihm ungerecht behandelt wurde, ein Teil seiner guten Taten gegeben, soweit noch gute Taten von ihm übrig sind. Falls jedoch seine guten Taten aufgebraucht sind, bevor die Ungerechtigkeiten, die er verübt hat, ausgeglichen wurden, wird von den schlechten Taten der von ihm ungerecht Behandelten genommen und ihm aufgebürdet, und er wird ins Feuer geworfen."***

(Dies berichtete Muslim.)

Worterläuterungen:

Besitz (arab. mata') - alles, was an irdischen Gütern nützlich ist, ob es viel oder wenig ist

jemandem zu Unrecht Geld bzw. Besitz genommen – ohne seine Erlaubnis oder sein Einverständnis

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es wird davor gewarnt, Verbotenes (arab. *haram*) zu begehen, insbesondere, was die materiellen und nichtmateriellen Rechte anderer Menschen betrifft.
- Das Begehen von Verbotenem im allgemeinen, und insbesondere Unrechthandeln gegenüber den Menschen macht den Lohn für gute Taten kaputt; und ihr Nutzen am Tag der Auferstehung geht für den Betreffenden verloren.
- Das Fragenstellen und die Diskussion läßt den Zuhörer aufmerksam sein. Dies ist in der Erziehung und Ausbildung ein wichtiges pädagogisches Mittel.

Kapitel 27: Achtung der Unverletzlichkeit der Rechte der Muslime, sowie Mitgefühl und Barmherzigkeit mit ihnen

٢٣٧/١٤ وَعَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «لَا تَحَاسَدُوا وَلَا تَنَاجَشُوا وَلَا تَبَاغَضُوا وَلَا تَدَابَرُوا، وَلَا يَبِعْ بَعْضُكُمْ عَلَى بَيْعِ بَعْضٍ، وَكُونُوا عِبَادَ اللَّهِ إِخْوَانًا. الْمُسْلِمُ أَخُو الْمُسْلِمِ: لَا يَظْلِمُهُ وَلَا يَحْقِرُهُ وَلَا يَخْذُلُهُ. التَّقْوَى هَهُنَا - وَيُشِيرُ إِلَى صَدْرِهِ ثَلَاثَ مَرَّاتٍ - بِحَسَبِ أَمْرٍ مِنْ الشَّرِّ أَنْ يَحْقِرَ أَخَاهُ الْمُسْلِمَ. كُلُّ الْمُسْلِمِ عَلَى الْمُسْلِمِ حَرَامٌ: دَمُهُ وَمَالُهُ وَعِرْضُهُ» رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 14/237:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Beneidet nicht einander und überbietet (einander beim Handel) nicht! Haßt nicht einander! Wendet euch nicht voneinander ab! Unterbietet einander nicht (beim Kauf), sondern seid im Dienste Allahs Brüder! Ein Muslim ist der Bruder jedes Muslims: Er fügt ihm kein Unrecht zu, er verachtet ihn nicht und er läßt ihn nicht im Stich. Die Gottesfurcht (arab. taqwa) ist hier (im Herzen)." Dabei zeigte er dreimal auf seine Brust. "Es ist schlimm genug, wenn jemand seinen muslimischen Bruder verachtet. Blut, Besitz und Ehre eines jeden Muslims sind für einen anderen Muslim verboten (arab. haram).

(Dies berichtete Muslim.)

Worterläuterungen:

Seid nicht neidisch aufeinander - "jemanden beneiden" bedeutet, daß man sich wünscht, daß die Gabe Gottes (arab. *ni'ma*), die er hat, von ihm weggenommen wird, d.h. er wünscht sich, daß es dem anderen nicht mehr gut geht. Die Gelehrten sind darüber übereingekommen (arab. *idschma'*), daß es verboten (arab. *haram*) und außerdem häßlich ist, jemanden zu beneiden.

überbietet (einander beim Handel) nicht - wenn jemand den Preis für eine Ware überbietet, so daß dies auf dem Markt ausgerufen

wird, wobei er diese Ware aber selbst nicht kaufen will, sondern nur jemanden anderes täuschen will. Dies ist verboten (arab. *haram*).

Haßt nicht einander- indem ihr ein Handeln, was euren gegenseitigen Haß hervorruft, unterlaßt.

Wendet euch nicht voneinander ab – „Sich von jemandem abwenden“ (arab. *tadabur*) bedeutet, dass man jemanden meidet, den Kontakt mit ihm abbricht, und ihn ignoriert

Lehrinhalt des Hadithes:

- Neidisch zu sein ist verboten (arab. *haram*), weil darin Unzufriedenheit gegenüber dem Beschluß Allahs liegt und eine Trotzhaltung gegenüber Ihm.
- Es ist verboten (arab. *haram*), sich von einem Muslim abzuwenden, d.h. mehr als drei Tage es absichtlich zu unterlassen, mit ihm zu reden - außer wenn ein islamisch gerechtfertigter Grund vorliegt.
- Es ist verboten, jemanden beim Handel zu überbieten. Dies bedeutet etwa, wenn man zu einem, der gerade etwas gekauft hat, es aber wieder zurückgeben könnte, sagt: "Gib die Ware zurück, ich verkaufe dir für den gleichen Preis etwas besseres" oder "...ich verkaufe dir das gleiche billiger.". Ebenso ist es verboten, einen Käufer zu unterbieten, indem man z.B. für eine Ware mehr bietet, damit der Verkäufer, der die Ware eigentlich schon verkauft hat, sie aber noch zurücknehmen könnte, die Ware einem selbst verkauft. Nach der Ansicht von Schafii, Abu Hanifa und anderen Rechtsgelehrten ist zwar ein auf solche Art erzielter Verkauf bzw. Kauf rechtsgültig, derjenige, der so etwas macht, begeht jedoch dadurch eine Sünde. Es ist verboten, so zu handeln, weil dadurch Haß und Streit zwischen den Menschen provoziert wird.

In diesem Hadith sieht man, daß der Islam eine vollkommene Einheit ist bzgl. *Aqida* (d.h. zu verinnerlichenden Inhalte des Islam), zwischenmenschlichem Handeln (arab. *mu'amala*), gottesdienstlichen Handlungen (arab. *ibada*) und Charakter (arab. *khuluq*). Keiner der vier genannten Aspekte des Islam genügt für sich ohne die anderen. Und alle vier vereinigen sich in der Gottesfurcht (arab. *taqwa*), deren Ort das Herz ist.

Kapitel 29: Erledigung der Angelegenheiten der Muslime

٢٤٧/٢ وَعَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: «مَنْ نَفَسَ عَنْ مُؤْمِنٍ كُرْبَةً مِنْ كُرْبِ الدُّنْيَا نَفَسَ اللَّهُ عَنْهُ كُرْبَةً مِنْ كُرْبِ يَوْمِ الْقِيَامَةِ، وَمَنْ يَسَّرَ عَلَى مُعْسِرٍ يَسَّرَ اللَّهُ عَلَيْهِ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ، وَمَنْ سَتَرَ مُسْلِمًا سَتَرَهُ اللَّهُ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ، وَاللَّهُ فِي عَوْنِ الْعَبْدِ مَا كَانَ الْعَبْدُ فِي عَوْنِ أَخِيهِ. وَمَنْ سَلَكَ طَرِيقًا يَلْتَمِسُ فِيهِ عِلْمًا سَهَّلَ اللَّهُ لَهُ بِهِ طَرِيقًا إِلَى الْجَنَّةِ، وَمَا اجْتَمَعَ قَوْمٌ فِي بَيْتٍ مِنْ بُيُوتِ اللَّهِ تَعَالَى يَتْلُونَ كِتَابَ اللَّهِ، وَيَتَدَارَسُونَهُ بَيْنَهُمْ إِلَّا نَزَلَتْ عَلَيْهِمُ السَّكِينَةُ، وَغَشِيَتْهُمُ الرَّحْمَةُ، وَحَفَّتْهُمُ الْمَلَائِكَةُ، وَذَكَرَهُمُ اللَّهُ فِيمَنْ عِنْدَهُ، وَمَنْ بَطَأَ بِهِ عَمَلُهُ لَمْ يُسْرِعْ بِهِ نَسَبُهُ» رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 2/247:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Wer einem Mu'min eine Sorge von den Sorgen dieser Welt nimmt, dem wird Allah eine Sorge von den Sorgen des Tages der Auferstehung nehmen. Und wer einem Menschen in (finanzieller) Bedrängnis Erleichterung verschafft, dem wird Allah in dieser Welt und im Jenseits Erleichterung verschaffen. Und wer einen Muslim vor Bloßstellung schützt, den wird Allah im Diesseits und im Jenseits vor Bloßstellung schützen. Allah steht Seinem Diener bei, solange dieser seinem Bruder beisteht. Und wer einen Weg einschlägt, um darauf Wissen zu erlangen, dem wird Allah dadurch einen Weg zum Paradies erleichtern. Es versammeln sich nicht Leute in einem der Häuser Allahs, um den Quran vorzutragen und ihn miteinander zu studieren, ohne daß innere Ruhe auf sie herabkommt, Barmherzigkeit sie umhüllt, die Engel sie umgeben, und Allah sie denen gegenüber erwähnt, die bei Ihm sind. Wer durch seine Taten (auf dem Weg zum Paradies) behindert ist, der wird durch seine Herkunft nicht befördert."

(Dies berichtete Muslim.)

Worterläuterungen:

wer einem Menschen in (finanzieller) Bedrängnis Erleichterung verschafft - einem, der Schulden bei einem hat, diese Schulden erläßt oder den Termin für die Rückzahlungspflicht aufschiebt

Wissen zu erlangen - hiermit ist sowohl religiöses, islamisches Wissen gemeint, als auch jegliches anderes Wissen, was den Muslimen nützt und was gebraucht wird, wenn der Betreffende dabei beabsichtigt, das Wohlgefallen Allahs zu erlangen.

um den Quran vorzutragen und ihn miteinander zu studieren - einer von ihnen liest etwas vor, und ein anderer wiederholt dies dann, d.h. sie lernen so zusammen auswendig.

innere Ruhe - eine Situation, in der die Herzen ruhig sind

Wer durch seine Taten (auf dem Weg zum Paradies) behindert ist
- wer nicht genug gute Taten tut

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es ist vorzüglich, einem, der in (finanzielle) Bedrängnis geraten ist, Erleichterung zu verschaffen.
- Es ist sehr vorzüglich, sich zu bemühen, Wissen zu erlangen.
- Man ist aufgefordert und angespornt, sich zu treffen, um den Quran zu studieren und zu rezitieren.
- Die Glückseligkeit wird durch die eigenen Taten und nicht durch Abstammung erlangt.
- Die Muslime sollen sich gegenseitig ergänzen und sich gegenseitig beim Guten unterstützen.

Kapitel 31: Frieden stiften unter den Menschen

٢٥٠/١ وَعَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «كُلُّ سُلَامَى مِنَ النَّاسِ عَلَيْهِ صَدَقَةٌ، كُلُّ يَوْمٍ تَطْلُعُ فِيهِ الشَّمْسُ: تَعْدِلُ بَيْنَ الْإِثْنَيْنِ صَدَقَةٌ، وَتُعِينُ الرَّجُلَ فِي دَابَّتِهِ فَتَحْمِلُهُ عَلَيْهَا أَوْ تَرْفَعُ لَهُ عَلَيْهَا مَتَاعَهُ صَدَقَةٌ، وَالْكَلِمَةُ الطَّيِّبَةُ صَدَقَةٌ، وَبِكُلِّ خَطْوَةٍ تَمْشِيهَا إِلَى الصَّلَاةِ صَدَقَةٌ، وَتُمِيطُ الْأَذَى عَنِ الطَّرِيقِ صَدَقَةٌ» مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 1/250:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Jedes Glied des menschlichen Körpers soll Sadaqa geben, an jedem Tag, an dem die Sonne aufgeht. Wenn du Frieden in Gerechtigkeit stiftest zwischen zwei Parteien, so zählt dies als Sadaqa. Jemandem zu helfen, sein Reittier zu besteigen oder ihm beim Beladen seines Tieres zu helfen, ist Sadaqa; ein gutes Wort ist Sadaqa; jeder Schritt, den du machst, um zum Gebet zu gehen, ist Sadaqa; etwas vom Weg zu beseitigen, was ein Hindernis bildet bzw. Schaden zufügt, ist Sadaqa."

(Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Worterläuterungen:

Jedes Glied des menschlichen Körpers - jeder Knochen und jeder Teil des Menschen

ein gutes Wort - jedes Gedenken an Allah und jedes Bittgebet für sich selbst oder für jemand anderen

etwas vom Weg zu beseitigen, was ein Hindernis bildete - das vom Weg beseitigen, was jemandem, der vorbeikommt, schadet, wie z.B. einen Stein

Lehrinhalt des Hadithes:

- Man soll Allah jeden Tag danken, indem man diese *Sadaqa* gibt. In einem anderen, von Buchari und Muslim überlieferten Hadith heißt es: ***"...wenn er das (alles) nicht machen kann, dann soll er sich vom Üblen fernhalten, das ist dann eine Sadaqa für ihn."*** Dies ist ein Hinweis darauf, daß es für den Betreffenden genügt, wenn er sich vom Üblen fernhält. Die Dankbarkeit gegenüber Allah teilt sich in zwei Teile auf:
 1. **Die Dankbarkeit, die Pflicht ist:** sie besteht darin, daß man seine religiösen Pflichten erfüllt und sich von dem, was Allah verboten hat, fernhält.
 2. **Die Dankbarkeit, die erwünscht ist:** sie besteht darin, daß man zusätzlich freiwillige gute Taten verrichtet, wie z.B. freiwilliges Gedenken an Allah.In diesem Hadith ist die zweite Art von Dankbarkeit angesprochen.
- Dieser Hadith zeigt, daß es viele verschiedene Möglichkeiten gibt, Gutes zu tun. Der Muslim kann irgend eine Art von Gutem tun, und es zählt als gute Tat.

Kapitel 32: Vorzug der Schwachen, Armen und Unscheinbaren unter den Muslimen

٢٥٤/١ وَعَنْ حَارِثَةَ بْنِ وَهَبٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: سَمِعْتُ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ يَقُولُ: «أَلَا أُخْبِرُكُمْ بِأَهْلِ الْجَنَّةِ؟ كُلُّ ضَعِيفٍ مُتَضَعِّفٍ لَوْ أَقْسَمَ عَلَى اللَّهِ لِأَبْرَةٍ. أَلَا أُخْبِرُكُمْ بِأَهْلِ النَّارِ؟ كُلُّ عَتَلٍ جَوَاطٍ مُسْتَكْبِرٍ». مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 1/254:

Es überliefert Haritha ibn Wahb (radiyallahu 'anhu), daß er den Gesandten Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) sagen hörte:

"Soll ich euch erzählen, wer die (meisten) Bewohner des Paradieses sind? Es ist ein jeder, der schwach ist und geringschätzig betrachtet wird, der, wenn er einen Eid unter Berufung auf Allah leistet, Allah ihm diesen Wunsch dann auch wirklich erfüllt. Und soll ich euch jetzt erzählen, wer die Bewohner der Hölle sind: Es ist ein jeder, der grob, rücksichtslos, unverschämt, geizig und stolz (arab. al-dschauwwadh) und arrogant ist."

(Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Worterläuterungen:

die Bewohner des Paradieses – der überwiegende Teil der Bewohner des Paradieses

der schwach ist und geringschätzig betrachtet wird - er ist demütig und schwach, und die Leute erachten ihn für schwach und gering und mißachten ihn. Des weiteren gibt es folgende Meinung bezüglich der Bedeutung dieser Worte, nämlich "jemand, der sich Allah ergibt und sich selbst vor Ihm erniedrigt."

der, wenn er einen Eid unter Berufung auf Allah leistet, Allah ihm diesen Wunsch dann auch wirklich erfüllt - wenn er einen Schwur bei Allah leistet in der Hoffnung auf die Gnade und Freigiebigkeit Allahs, dann gibt Allah ihm, was er wünscht

soll ich euch jetzt erzählen, wer die Bewohner der Hölle sind - ihre Charakterzüge und Taten, damit ihr euch von solchen Charakterzügen und Taten fernhaltet

geizig und stolz (arab. al-dschauwwadh) - Das Wort *al-dschauwwadh* bezeichnet jemanden, der Güter zusammenrafft, aber nichts abgibt. Auch wird gesagt, daß dies jemanden bezeichnet, der stolz und arrogant in seinem Gang ist.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es ist verboten, rücksichtslos und unverschämt zu sein und eingebildet herum zu stolzieren (arab. *khuiala*).
- Es ist erwünscht, daß man sich demütig gegenüber den Muslimen verhält. Allah hat gesagt: **"Hart zu den *Kuffar*,⁷ barmherzig untereinander (d.h. zu den Muslimen)."**[48:29]

⁷ „**Hart zu den *Kuffar***“ – zu denjenigen, die diese Behandlung verdienen. An anderer Stelle des Quran wird man aufgefordert, barmherzig zu Nichtmuslimen zu sein ([60:8]). So richtet sich also das entsprechende Verhalten nach dem Charakter von demjenigen, mit dem man es zu tun hat.

Kapitel 33: Freundlichkeit zu Waisen, Mädchen und anderen Schwachen und Armen, sowie Wohltat und Mitgefühl, Bescheidenheit und Demut ihnen gegenüber und sich in Güte ihrer annehmen

٢٦٦/٥ وَعَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «لَيْسَ الْمِسْكِينُ الَّذِي تَرُدُّهُ التَّمْرَةَ وَالتَّمْرَتَانِ، وَلَا اللَّقْمَةَ وَاللَّقْمَتَانِ، إِنَّمَا الْمِسْكِينُ الَّذِي يَتَعَفَّفُ» مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 5/266:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Derjenige ist kein Bedürftiger (arab. miskin), der bittelt, bis man ihm um ein, zwei Datteln oder ein, zwei Bissen gib. Ein echter Bedürftiger bittelt nicht darum, trotz seiner Not."

(Dies berichteten Buchari und Muslim)

In einer anderen Überlieferung bei Buchari und Muslim heißt es :

"Derjenige ist kein Bedürftiger, der bei den Menschen umhergeht und bittelt, bis man ihm um ein, zwei Datteln oder ein, zwei Bissen gibt. Der wahre Bedürftige jedoch ist derjenige, der nichts hat, wodurch er unbedürftig würde und dessen Not auch niemand beachtet, so daß ihm auch niemand Sadaqa gibt, und trotzdem fängt er nicht an, die Leute anzubetteln."

Worterläuterungen:

Derjenige ist kein Bedürftiger (arab. miskin) - er ist nicht einer von den ehrenhaften Bedürftigen, die wirklich das größte Anrecht auf eine *Sadaqa* haben

bittelt nicht darum, trotz seiner Not - er bittet die Leute trotz seiner Not um nichts

und dessen Not auch niemand beachtet - er fällt mit seiner Not nicht auf

Lehrinhalt des Hadithes:

- Al-Khattabi und andere sagten: "Der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) bezeichnet jemanden, der umhergeht und die Leute anbettelt, als jemanden, der nicht bedürftig ist, denn er bekommt dadurch genug. Zusätzlich bekommt er noch möglicherweise etwas von der *Zakat*, so daß er dadurch nicht mehr zu den Bedürftigen (arab. *masakin*) zählt. Vielmehr wird jemand als Bedürftiger bezeichnet, der nicht umhergeht und die Leute um etwas bittet, und mit dem auch niemand Mitleid hat, so daß er auch nichts bekommt."
- Es ist nicht anständig, die Leute anzubetteln.
- Man ist aufgefordert, zurückhaltend zu sein und trotz seiner Not nicht zu betteln. Allah lobt Arme, die sich so verhalten: **"der Unwissende hält sie für Reiche wegen ihrer Zurückhaltung"[2:273]**
- Aufdringlich zu betteln und offen Bedürftigkeit zu zeigen, gehört überhaupt nicht zum Islam. Die Muslime haben die Pflicht, ihre Spenden an die wirklich Bedürftigen abzugeben und müssen sie solchen Berufsbettlern, die Bedürftigkeit zur Schau tragen, vorenthalten. Der Staat hat die Pflicht, diese Berufsbettlerei zu unterbinden.

Kapitel 34: Empfehlung (arab. wassiya) in Bezug auf die Frauen

٢٧٧/٣ وَعَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ: رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «لَا يَفْرَكُ مُؤْمِنٌ مُؤْمِنَةً، إِنْ كَرِهَ مِنْهَا خُلُقًا رَضِيَ مِنْهَا آخَرَ» أَوْ قَالَ: «غَيْرَهُ»، رَوَاهُ مُسْلِمٌ.

Hadith 3/277:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Ein Mu'min soll nicht eine Mu'mina (d.h. seine muslimische Ehefrau) hassen (arab. yafrak). Wenn er auch eine Charaktereigenschaft an ihr haßt, so ist er doch mit einer anderen Charaktereigenschaft von ihr zufrieden."

(Dies berichtete Muslim.)

Worterläuterungen:

hassen (arab. yafrak) - verabscheuen; man sagt "die Frau haßt (arab. farikat) ihren Ehemann" und "der Mann haßt (arab. farika) seine Ehefrau". Und Allah weiß es am besten.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es ist untersagt, daß ein Ehemann seine Ehefrau haßt und ihr grollt, und zwar aus folgendem Grund: Wenn er auch eine bestimmte Charaktereigenschaft an ihr haßt, wird er bestimmt auch eine andere Charaktereigenschaft finden, die ihn zufrieden stellt.
- Die *Mu'minin* sind aufgefordert, ihre Vernunft bei allen Streitigkeiten, die sie mit ihren Ehefrauen haben, einzusetzen. Sie sollen nicht kurzzeitigen negativen Gefühlsanwandlungen nachgeben und dementsprechend handeln

Kapitel 35: Rechte des Ehemannes gegenüber seiner Ehefrau

٢٨٥/٣ وَعَنِ ابْنِ عُمَرَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمَا عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: «كُلُّكُمْ رَاعٍ، وَكُلُّكُمْ مَسْئُولٌ عَنْ رَعِيَّتِهِ، وَالْأَمِيرُ رَاعٍ، وَالرَّجُلُ رَاعٍ عَلَى أَهْلِ بَيْتِهِ، وَالْمَرْأَةُ رَاعِيَةٌ عَلَى بَيْتِ زَوْجِهَا وَوَلَدِهِ، فَكُلُّكُمْ رَاعٍ وَكُلُّكُمْ مَسْئُولٌ عَنْ رَعِيَّتِهِ». مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 3/285:

Ibn Umar (radiyallahu 'anhuma) berichtete, daß der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Jeder von euch ist ein Hüter, und verantwortlich für das, was er zu behüten hat. So ist der Befehlshaber (arab. amir) ein Hüter und verantwortlich; ebenso ist der Mann ein Hüter hinsichtlich der Familienmitglieder seines Haushalts; die Frau ist Hüterin hinsichtlich des Hauses und der Kinder ihres Ehemannes. So ist also jeder von euch ein Hüter und jeder ist verantwortlich für das, was er zu behüten hat (arab. ra'yya).

(Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Worterbklärungen:

Jeder von euch ist ein Hüter - jedem von euch ist etwas anvertraut worden, wo er seine Pflicht in Gerechtigkeit erfüllen muß

das, was er zu behüten hat (arab. ra'yya) - die bzw. das, für die bzw. für das er die Pflicht hat zu sorgen, z.B. als Ehemann, als Ehefrau, als Sohn bzw. als Tochter

Befehlshaber (arab. amir) - ein jeder, der eine Befehlsgewalt hat; dies beinhaltet alle Arten von Herrschern, den *Imam* (Führer) und alle, die weiter unten in der Hierarchie stehen.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Jedes Mitglied der Gesellschaft hat irgendeine Verantwortung. Sogar für sich selbst und alles, was mit ihm zu tun hat, ist der Mensch verantwortlich.
- Die Ehefrau ist für den Haushalt des Mannes verantwortlich. Dazu gehört, den Haushalt zu führen, die Kinder gut zu erziehen, das anvertraute Gut zu bewahren und ebenso, daß die Frau ihre Keuschheit bewahrt und dem Mann treu ist.
- Der Mann und die Frau sind Partner im ehelichen Leben. Jeder von beiden hat seinen Pflichten gegenüber dem anderen nachzukommen.

Kapitel 36: Unterhalt für die Familienmitglieder

٢٩٨/٨ وَعَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: «الْيَدُ الْأَعْلَى خَيْرٌ مِنَ الْيَدِ السُّفْلَى،
وَأَبْدَأْ بِمَنْ تَعُولُ. وَخَيْرُ الصَّدَقَةِ مَا كَانَ عَنْ ظَهْرِ غِنًى، وَمَنْ يَسْتَعْفِفْ
يُغْنِهِ اللَّهُ، وَمَنْ يَسْتَغْنِ يُغْنِهِ اللَّهُ». رَوَاهُ الْبُخَارِيُّ.

Hadith 8/298:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Die obere Hand ist besser als die untere Hand. Beginne mit deiner eigenen Familie, für die du zu sorgen hast (arab. ibda' biman ta'ul). Die beste Sadaqa (d.h. Spende), die man geben kann, ist die, die man gibt, wenn man selbst unbedürftig ist (arab. 'an dhahri ghinan). Und wer von Allah erbittet, tugendhaft zu sein (arab. yasta'fif), dem wird Allah Tugend (arab. 'iffa) schenken. Und wer zufrieden ist mit dem, was er hat (arab. yastaghni), den wird Allah unbedürftig machen."

(Dies berichtete Buchari.)

Worterläuterungen:

Die obere Hand - die gebende, spendende Hand

die untere Hand - die um Spende bittet

die man gibt, wenn man selbst unbedürftig ist (arab. 'an dhahri ghinan) - die man zu einer Zeit gibt, in der man selbst dieses Geld bzw. Gut nicht für sich selbst oder für seine Familie braucht, die man zu versorgen hat

von Allah erbittet, tugendhaft zu sein (arab. yasta'fif) - Tugend (arab. 'iffa) bedeutet, sich vom Verbotenen (arab. haram) fernzuhalten. Wer von Allah erbittet, tugendhaft zu sein (arab. yasta'fif), dem wird Allah darin Erfolg geben, daß er vom Verbotenen (arab. haram) Abstand hält.

den wird Allah unbedürftig machen - In ihm wird Allah das Gefühl der Zufriedenheit mit dem, was er hat, schaffen, und er wird sich nicht mehr als das, was er wirklich braucht, wünschen.

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es gibt folgende Rangordnung in der Vorzüglichkeit: Am besten ist die gebende, spendende Hand. Dann folgt die Hand, die nichts von anderen nimmt. Daraufhin folgt die Hand, die etwas nimmt, wenn ihr jemand etwas gibt, obwohl sie nicht darum gebeten hat. Schließlich ist die am wenigsten vorzügliche Hand die, die um etwas bittet.
- Wenn jemand Allah darum bittet, ihm bei einer Sache zu helfen, dann wird ihm geholfen. Zu den wichtigsten Eigenschaften des rechtschaffenen *Mu'min* gehört, daß er vom Verbotenen Abstand nimmt, und daß er zufrieden ist mit dem, was Allah ihm gegeben hat.
- Die beste Spende (arab. *Sadaqa*), die ein Mensch von seinem Geld gibt, ist, wenn er dies tut, nachdem er das zur Seite gelegt hat, was er für sich selbst und seine Familie, für die er zu sorgen hat, benötigt.
- Es ist vorzüglicher, für die eigene Familie etwas zu spenden, wenn sie bedürftig ist, als für andere Menschen. Deswegen sagte der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam): ***"Beginne mit deiner eigenen Familie, für die du zu sorgen hast (arab. ibda' biman ta'ul)."***

Kapitel 39: Recht des Nachbarn und Empfehlung (arab. wasiyya) in Bezug auf ihn

٣١١/٧ وَعَنْ أَبِي شُرَيْحٍ الْخُزَاعِيِّ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ النَّبِيَّ ﷺ قَالَ: «مَنْ كَانَ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَلْيُحْسِنِ إِلَى جَارِهِ وَمَنْ كَانَ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ

وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَلْيُكْرِمْ ضَيْفَهُ، وَمَنْ كَانَ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَلْيَقُلْ خَيْرًا أَوْ لِيَسْكُتْ». رَوَاهُ مُسْلِمٌ بِهَذَا اللَّفْظِ، وَرَوَى الْبُخَارِيُّ بَعْضَهُ.

Hadith 7/311:

Abu Schuraih al-Khuza'i (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Wer Iman an Allah und den Jüngsten Tag hat, der soll seinem Nachbarn Gutes tun (arab. yuhsin). Wer Iman an Allah und den Jüngsten Tag hat, der soll seinen Gast großzügig behandeln. Wer Iman an Allah und den Jüngsten Tag hat, der soll entweder Gutes sprechen oder aber schweigen."

(Dies berichtete Muslim, ein Teil des Hadithes wird auch von Buchari überliefert.)

Lehrinhalt des Hadithes:

- Man ist aufgefordert, seinen Gast großzügig zu behandeln
- Es wird davor gewarnt, Übles zu reden, wie etwa üble Nachrede (arab. *ghiba*, d.h. wenn man über jemanden in seiner Abwesenheit etwas sagt, was zwar stimmt, was er aber nicht mag, daß man es von ihm erzählt).
- Man ist aufgefordert zu schweigen, wenn es nichts Nützliches zu sagen gibt.
- Den vollkommenen *Iman* kann man durch Anzeichen erkennen, wie z.B. das Gutbehandeln des Nachbarn, das Großzügigsein zum Gast, daß der betreffende nur Gutes spricht, und daß er schweigt, wenn es nichts Nützliches zu sagen gibt.

- Zur Wahrhaftigkeit des *Iman* an den Jüngsten Tag und zum vollkommenen Sichbewußtwerden der eigenen Verantwortung gehört, daß man seinen Nachbarn gut behandelt, seinen Gast großzügig behandelt und sich daran hält, entweder Gutes zu sprechen oder aber zu schweigen.

Kapitel 40: Güte (arab. *birr*) den Eltern gegenüber und Pflege der Verwandtschaftsbande

٣٢١/٨ وَعَنْ أَنَسٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ قَالَ: «مَنْ أَحَبَّ أَنْ يُبْسَطَ لَهُ فِي رِزْقِهِ وَيُنْسَأَ لَهُ فِي أَثَرِهِ فَلْيَصِلْ رَحِمَهُ» مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 8/321:

Anas (radiyallahu 'anhu) überliefert, daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Wer möchte, daß Allah ihm die Versorgung vergrößert (arab. yubsat lahu fi rizqihi) und ihm das Leben verlängert (arab. yunsa 'a lahu fi atharihi), der soll seine Verwandtschaftsbande pflegen."

(Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Worterläuterungen:

Mit ***"Versorgung vergrößert"*** ist im Hadith entweder gemeint, daß die Versorgung (arab. *rizq*), die einem geschrieben ist, vergrößert wird, oder aber, daß der Segen (arab. *baraka*) in der Versorgung vergrößert wird. Das gleiche gilt für ***"Leben verlängert"***: entweder ist hier gemeint, daß die Lebensfrist verlängert wird oder aber, daß der Segen (arab. *baraka*) im Leben vergrößert wird, (so dass der betreffende Mensch die Zeit bis zu seinem festgesetzten Todetermin effektiver und besser für gute Taten nutzen kann) .

Lehrinhalt des Hadithes:

- Vorzüglichkeit der Pflege der Verwandtschaftsbande in Bezug auf Erlangung von Allahs Segen bezüglich des Lebens und der Lebensfrist, der Größe der Versorgung, der Erhaltung der Gesundheit, daß man nach seinem Tod im Guten erwähnt wird, daß man eine rechtschaffene Nachkommenschaft bekommt, daß man Erfolg dabei hat, Allah zu dienen, daß seine Zeit vor Zeitverschwendung bewahrt wird, und daß man innerlich zufrieden und glücklich ist.

All dieses Gute bekommt man aufgrund dessen, daß man die Verwandtschaftsbande pflegt (und nicht die Beziehung zu seinen Verwandten abbrechen lässt).

Kapitel 44: Achtung vor den Gelehrten (arab. 'ulama'), vor den Alten und den Wohltätern, die Bevorzugung ihrer vor anderen, der Respekt vor ihnen und die offene Würdigung ihrer Verdienste

٣٥٥/٧ وَعَنْ أَبِي مُوسَى رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ: قَالَ رَسُولُ اللَّهِ ﷺ: «إِنَّ
مَنْ إِجْلَلَ اللَّهَ تَعَالَى إِكْرَامَ ذِي الشَّيْبَةِ الْمُسْلِمِ، وَحَامَلَ الْقُرْآنَ غَيْرَ الْغَالِي
فِيهِ وَالْجَافِيَ عَنْهُ، وَإِكْرَامَ ذِي السُّلْطَانِ الْمُقْسِطِ» حَدِيثٌ حَسَنٌ، رَوَاهُ أَبُو
دَاوُدَ.

Hadith 7/355:

Es überliefert Abu Musa (radiyallahu 'anhu), daß der Gesandte Allahs (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Es gehört zur Verehrung Allahs des Erhabenen, folgende Menschen großzügig zu behandeln und zu ehren (arab. ikram):

- 1. einen weißhaarigen, betagten Muslim (arab. dhu-sch-schaibati al-muslim),***
- 2. jemanden, der den Quran trägt und darin nicht übertreibt und ihn nicht Beiseite läßt und***
- 3. einen gerechten Herrscher."***

(Dies ist ein guter (arab. *hasan*) Hadith, den Abu Dawud berichtete.)

Worterläuterungen:

einen weißhaarigen, betagten Muslim (arab. dhu-sch-schaibati al-muslim) - dessen Haar (durch sein hohes Alter) weiß geworden ist, und der sein Leben als Muslim und *Mu'min* verbracht hat.

jemanden, der den Quran trägt – ein Quranrezitator. Er wird mit "der ... trägt" bezeichnet, weil er große Schwierigkeiten auf sich genommen hat, indem er den Quran auswendig gelernt hat, indem er an Unterricht teilgenommen hat, um ihn zu verstehen, indem er entsprechend den Anweisungen des Quran gehandelt hat, und indem er über ihn nachdenkt.

übertreibt - der zu streng bzgl. des Handelns gemäß des Quran ist, das Maß überschreitet im Nachspüren von nicht eindeutigen Versen des Quran

Beiseite läßt - der den Quran Beiseite läßt, fast nie den Quran rezitiert und weit weg ist vom entsprechenden Handeln gemäß des Quran

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es ist erwünscht, einen rechtschaffenen Muslim, einen, der den Quran auswendig kann, und einen gerechten islamischen Führer entsprechend würdig zu behandeln.
- Man soll ein Mittelmaß einhalten und bezüglich des Quran weder übertreiben, noch nachlässig sein.

Kapitel 46: Vorzug der Liebe um Allahs Willen und Ansporn dazu, sowie das Mitteilen demjenigen, den man um Allahs Willen liebt, daß man ihn liebt, und was man in diesem Fall sagt

٣٧٧/٢ وَعَنْ أَبِي هُرَيْرَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ عَنِ النَّبِيِّ ﷺ قَالَ: «سَبْعَةٌ يُظِلُّهُمْ اللَّهُ فِي ظِلِّهِ يَوْمَ لَا ظِلَّ إِلَّا ظِلُّهُ: إِمَامٌ عَادِلٌ، وَشَابٌّ نَشَأَ فِي عِبَادَةِ اللَّهِ عَزَّ وَجَلَّ، وَرَجُلٌ قَلْبُهُ مُعَلَّقٌ بِالْمَسَاجِدِ، وَرَجُلَانِ تَحَابَّا فِي اللَّهِ اجْتَمَعَا عَلَيْهِ وَتَفَرَّقَا عَلَيْهِ، وَرَجُلٌ دَعَتْهُ أَمْرَأَةٌ ذَاتُ مَنْصِبٍ^(١) وَجَمَالٍ فَقَالَ: إِنِّي أَخَافُ اللَّهَ، وَرَجُلٌ تَصَدَّقَ بِصَدَقَةٍ فَأَخْفَاهَا حَتَّى لَا تَعْلَمَ شِمَالُهُ مَا تُنْفِقُ يَمِينُهُ، وَرَجُلٌ ذَكَرَ اللَّهَ خَالِيًا فَفَاضَتْ عَيْنَاهُ». مُتَّفَقٌ عَلَيْهِ.

Hadith 2/377:

Abu Huraira (radiyallahu 'anhu) berichtete, daß der Prophet (sallallahu 'alaihi wa sallam) gesagt hat:

"Sieben wird Allah an dem es keinen anderen Schatten außer seinem Schatten geben wird, am Tage mit Seinem Schatten beschirmen. Diese sind:

1. *Der gerechte Führer (arab. imam);*
2. *ein junger Mann, der im Dienste Allahs des Erhabenen aufgewachsen ist;*
3. *ein Mann, dessen Herz an den Moscheen hing;*
4. *zwei Männer, die einander um Allahs Willen liebten, und die sich deswegen zusammengekommen sind und in diesem Sinne verabschiedeten;*
5. *ein Mann, den eine schöne Frau von vornehmer Abstammung verführen wollte, und er zu ihr sagte: "Ich fürchte Allah";*
6. *ein Mensch, der im Geheimen so spendete, daß seine linke Hand nicht erfuhr, was seine rechte Hand gegeben hatte;*
7. *ein Mensch, der Allahs gedachte, während er alleine war, und dem dann die Tränen kamen."*

(Dies berichteten Buchari und Muslim.)

Worterläuterungen:

Sieben - Sieben Arten von Menschen

mit Seinem Schatten - im Schatten Seines Thrones oder: in Seinem Schutz

Der gerechte Führer (arab. imam) - Damit ist einmal der Staatsführer (arab. *sahib al-wilaya al-'udhma*) gemeint, aber auch jeder, der für irgend eine Sache der Muslime verantwortlich ist, und gerecht damit umgeht.

dessen Herz an den Moscheen hing - der die Moscheen liebte und darauf wartete, in den Moscheen am Pflichtgebet teilzunehmen.

die Tränen kamen - er weinte und die Tränen flossen ihm aus den Augen

Lehrinhalt des Hadithes:

- Es ist sehr vorzüglich, wenn der Führer gerecht ist. Er wird von Allah geschützt. In der Aufzählung der sieben Arten von Menschen wird er als erstes erwähnt, weil an einen gerechten Führer viele Vorteile geknüpft sind.
- Es ist sehr vorzüglich, wenn ein junger Mann die Sünden meidet und aufwächst, während er ständig Allah dient.
- Es ist sehr vorzüglich, wenn man ständig in die Moschee geht, und wenn man mit dem Herzen immer noch in der Moschee bleibt immer dann, wenn man die Moschee verläßt aus Liebe zum Gebet mit der Gemeinschaft in der Moschee.
- Es ist sehr vorzüglich, wenn einen die Liebe zu Allah vereint und nicht eine irdische Angelegenheit.
- Es ist sehr vorzüglich, wenn man trotzdem Keuschheit vor Sünde bewahrt, obwohl die Wege zur Sünde sehr einladend sind.
- Es ist sehr vorzüglich, wenn man insgeheim spendet, so daß man nicht die Gefühle des Armen, dem man etwas gibt, verletzt und auch nicht verführt wird, die Spende deswegen zu geben, um von den Menschen gesehen zu werden.
- Es ist sehr vorzüglich, wenn man sich selbst vor Allah im Geheimen zur Rechenschaft zieht, und wenn man Allah fürchtet, während man alleine ist. Dies führt dazu, daß einem die Tränen kommen.

- Im Hadith werden nur die 7 genannten Arten von Menschen aufgezählt, obwohl es siebzig sind, die Allah am Tag der Auferstehung mit Seinem Schatten beschirmt, wegen deren Vorzüglichkeit, wie As-Sakhawi sagt. As-Suyuti sagte: "Im Hadith werden nur diese Sieben erwähnt, um ihren hohen Rang aufzuzeigen und wegen der großen Wichtigkeit dieser Taten, die sie vollbrachten."